

QUEERSTIMME

WWW.CSDMAGDEBURG.DE

JULI/AUGUST 2021 • KOSTENLOS

CSD-Aktionswochen vom 30. Juli bis 15. August 2021

Seite 6 und 7



CSD-Demonstration und Stadtfest am 14. August 2021

Seite 8 und 9

Text: Dennés Deichsel • Foto: Carsten Kammer

Ein flotter Dreier für's Grundgesetz

Hallo und recht herzlich willkommen zu unserer zweiten Magdeburger Queerstimme Ausgabe. Dieses Mal noch bunter und noch queerer! Eine neue CSD-Welle zieht wieder durchs Land und macht auch vor der schönen Elbstadt Magdeburg keinen Halt. Trotz der schwierigen, pandemischen Lage veranstaltete der CSD Magdeburg e.V. letztes Jahr eine erfolgreiche CSD-Demonstration mit anschließendem Stadtfest. Aber nach dem CSD ist vor dem CSD, somit starten wir mit unserem diesjährigen Motto "Ein flotter Dreier fürs Grundgesetz" humoristisch in die 20. CSD Runde in Magdeburg. Des Weiteren feiert der CSD Magdeburg e.V. sein 10-jähriges Jubiläum, welches wir mit Pomp, Glanz und Glamour ordentlich feiern wollen.

seiner ‚Rasse‘, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Bisher nicht drin geschrieben sind: sexuelle und geschlechtliche Identitäten. Mit anderen Worten: LSBTIQ* Personen werden nicht berücksichtigt (LSBT-Was!? Die Begriffe sind auf Seite 3 erklärt.) Jeder hat das Recht auf Gleichheit, unabhängig seiner sexuellen Orientierung und geschlechtlicher Identität. Deswegen müssen diese im Artikel 3 ergänzt werden, damit endlich alle queeren Identitäten vor dem Gesetz gleichgestellt sind.

Warum feiern queere Menschen den CSD?

In den frühen Morgenstunden des 28. Juni 1969 fand im New Yorker "Stonewall Inn", eine Bar in der "Christopher Street" der sogenannte Stonewall-Aufstand statt. In dieser Zeit gab es regelmäßig gewalttätige homophobe Razzien der New Yorker Polizei in Clubs und Bars mit queerem Zielpublikum. An diesem Abend wehrten sich neben Schwulen und Lesben insbesondere schwarze Drag-Queens und Sexarbeiter*innen gegen die Willkür und Diskriminierung der Polizeigewalt. Es folgten tagelange, gewaltsame Straßenschlachten zwischen der queeren Szene und der New Yorker Polizei. Um diesen Ak-

tivist*innen zu gedenken und weiterhin für unsere Rechte

sam gegen queere Menschen Stimmung. In Ungarn hat Prä-



zu demonstrieren, begehen wir jährlich den Christopher Street Day (CSD). CSD nennt man dieses Fest übrigens nur im deutschsprachigen Raum. International nennt man es Pride, was auch aus dem Englischen kommt und "Stolz" bedeutet. Diesen feiern wir auch, denn es war noch nie so selbstverständlich, seinen queeren Stolz so zu zeigen, wie es heute der Fall ist.

Der Kampf um Gleichberechtigung

Noch immer gibt es Regionen und Länder, wo Mitglieder unserer queeren Community verfolgt und ermordet werden. Die besten Beispiele sind da Russland oder der Nahe Osten, aber auch unser Nachbarland Polen macht gewalt-

sident Viktor Orbán ein AntilGBT-Gesetz verabschiedet, welches EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen als „Schande“ bezeichnet, mehr dazu auf Seite 10.

Während der UEFA Fußball-Europameisterschaft 2021 kommt es zu mehreren queeren Protestaktionen, so rennen Flitzer mit Regenbogenflaggen über das Spielfeld, der andere zeigt sie im Publikum. Beide werden von Sicherheitskräften entfernt. Lediglich die Kapitänbinde von Manuel Neuer in Regenbogenfarben darf bleiben. Kurz darauf soll die Allianz-Arena in München als Zeichen für Akzeptanz und Gleichberechtigung in Regenbogenfarben erleuchtet werden.

Die UEFA verbietet dies und die Allianz Arena bleibt dunkel.

Nichtsdestotrotz setzen deutschlandweit viele Fußballvereine und Stadions ein Zeichen für Akzeptanz mit verschiedenen Aktionen. Hier in Magdeburg zum Beispiel hat der CSD Magdeburg e.V. gemeinsam mit dem 1. FC Magdeburg einen 300 Quadratmeter großen Regenbogen auf der Zuschauertribüne ausgebreitet. Aber auch unsere Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt uns in diesem Jubiläumsjahr wie nie zuvor, denn Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper erklärt sich bereit, unsere diesjährige CSD-Schirmperson zu sein. Ein wirklich tolles Zeichen der Stadt für ihre queeren Mitbürger*innen. Sein Grußwort findet ihr auf Seite drei.

Es ist im Jahr 2021 also umso wichtiger, auf die Straße zu gehen, um für unsere Rechte einzustehen und Fahne zu zeigen. Wir sollten dabei nie vergessen: Der erste Christopher Street Day war keine Party, sondern ein Protest. Dass wir diesen heute mit Glitzer und guter Laune zelebrieren, verdanken wir unseren Stonewall Helden, deren Kampfgeist ungebrochen war und für unsere heute erlangten Rechte maßgeblich verantwortlich ist. Auch sollten wir uns ihren Kampfgeist weiter bewahren – denn auch wenn wir schon vieles erreicht haben, der Kampf um Gleichberechtigung ist noch lange nicht vorbei! •

Text: CSD Deutschland e.V.

Grußwort des CSD Deutschland e.V.

Endlich. Nach vielen Monaten langen und bangen Wartens erleben wir, dass das Licht am Ende des Tunnels heller wird. Die Zeit der Einschränkungen, der Isolation, der Begrenzung auf wenige Kontakte, des Alleinseins und der psychischen Überforderung nähert sich dem Ende.

Doch leider gelten diese Worte nur für die Corona-Pandemie. Bis wir dies auch im Hinblick auf die Akzeptanz und Gleichberechtigung von LSBTIQ* sagen können, werden wohl nicht nur Monate, sondern noch viele Jahre vergehen müssen.

Alleine in diesem Mai gab es zwei Ereignisse, die uns enttäuscht zurücklassen.

Mit den Stimmen der SPD hat die Große Koalition die Initiativen zur Stärkung der geschlechtlichen Selbstbestimmung und der Aufhebung des Transsexuellengesetzes abgelehnt.

Wie so oft klaffen Taten und Worte bei den handelnden Regierungspolitikern auseinander. Am 17.05. die Regenbogenfahne schwenken und schöne Worte reden und wenige Tage später gegen konkrete Verbesserungen der Lebenswirklichkeit von LSBTIQ* stimmen ist offenbar kein Widerspruch. Ebenfalls in diesem Mai wurde außerdem die Abstimmung über einen Antrag auf die Änderung des Grundgesetzes Artikel 3 von der Tagesordnung genommen.

#grundgesetzfueralle

Die längst überfällige Ergänzung, welche einen der Geburtsmakel beseitigen sollte, ist damit erneut ungewiss. Weder die sexuelle noch die geschlechtliche Identität sind damit explizit vom Artikel 3 GG erfasst. Braucht es auch 2021 noch CSDs? Die Antwort kann nur lauten: Ja! Es braucht sie.

Anschläge & Ausgrenzung

Im Oktober 2020 wurde die queere Community Opfer eines perfiden Anschlags. In Dresden wurde ein friedliches Touristenpaar durch einen Messerangriff tödlich attackiert. Einzig und alleine, weil es sich um zwei Männer handelte. Ein homosexuelles Paar, das wie tausende andere Ehe-



paare auch, einfach Urlaub machen wollte.

Kein Einzelfall einer einzelnen Glaubensrichtung. Auch die katholische Kirche hat wieder einmal gezeigt, was sie von homosexuellen Paaren hält: nichts. Die Glaubenskongregation hat deren Segnung verboten. Hieß es noch vor kurzem,

wir hätten doch alles erreicht, so bleibt festzustellen: fast im Wochentakt gibt es Gründe, die zeigen, warum CSDs wichtig sind. Warum es wichtig ist, auf die Straße zu gehen, laut zu sein, da zu sein.

Es ist wichtig, dass wir uns zeigen. Dass wir uns gegen Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung zur Wehr setzen. In mittlerweile über 100 Städten und Regionen der Republik gibt es CSDs. csd-deutschland.de/events/

Wir sind viele. Wir sind mitten in und Teil der Gesellschaft. Seid auch 2021 wieder laut! Seid präsent und seid sichtbar! Seid stolz darauf, wer ihr seid!

HAPPY PRIDE! •

Prideflaggen:

Regenbogenflagge:



Transflagge:



Panflagge:



Flaggen der Lesben:



Non binary-Flagge:



Bi-Flagge:



Genderfluid-Flagge:



Inter-Flagge:



Puppyflagge:



Flagge kaufen und deinen CSD unterstützen:



Genderqueer-Flagge:



Bärenflagge:



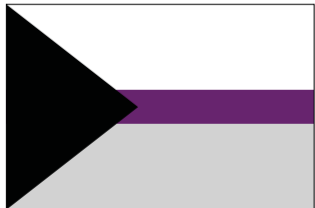
Fortschritt-Flagge:



Asexuell-Flagge:



Demi-Flagge:



Impressum:
Herausgeber/V.i.S.d.P.: CSD Magdeburg e.V. - Der Vorstand (Falko Jentsch, Gabriel Rücker, Jey Truhe, Kay Wandrey, Michell Wenzel)
Breiter Weg 20, 39104 Magdeburg

Redaktion: Andreas Bösener, Joris Paul Donocik, Anika Plank, Dennés Deichsel

Anzeigen: Falko Jentsch (CSD MD e.V.)
Breiter Weg 20, 39104 Magdeburg

Satz, Layout, Grafik:
The Unicorn - creative solutions MD
www.TheUnicorn-md.de

Druckerei:
R. Weeke Betriebs GmbH
Verlagsstraße 1, 39179 Barleben

Auflage: 100.000 Exemplare

Haftung und Gewähr:
Eine Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Für eingesandte Fotos, Artikel etc. kann keine Haftung übernommen werden. Rechtschreibfehler sind gewollt und dienen der Belustigung.

Text: Stroch • Foto: Privat

Was versteht man unter Pupplay oder Dogplay?

Pupplay - bzw Dogplayer sind eine Fetisch orientierte Gruppe die sich in die Welt eines Puppies einzulassen, sei es alleine, in der Gruppe, mit einem Owner, Handler, oder wer es härter mag auch einen Master.

Interagieren heißt, sich auf die gegebene Situationen des Spiels einzulassen, sei es alleine, in der Gruppe, mit einem Owner, Handler, oder wer es härter mag auch einen Master.

Dabei ist die Wahl des Spiels immer Auslegungssache der Protagonisten. Es kann, muss aber nicht sexueller Natur sein. Die meisten, die Pup oder Dogplay betreiben, nutzen die Möglichkeit sich dem Alltag zu entziehen, um einfach Auszu-

spannen, Entspannen und die Regeln der genormten Verhaltensweisen abzulegen, zumindest für den Zeitraum des Spiels. Puppy bzw Dogplay ist für Alle offen und zugänglich. In dieser Gedankenwelt verankert gibt es keine Ausgrenzung, Abwertung, Deformierung, oder Herunterbrechen auf Staus, Religion, Vermögen, Aussehen, Sexualität. Unter der Maske und in dieser Welt sind Wir alle gleich.

Mit diesen Worten hoffe ich, euch ein wenig in die Welt der Pup und Dogplayer hinversetzt zu haben, um zu zeigen, dass es auch noch etwas anderes außer die Vorstellung von schwarz und weiß gibt. •

Text: Ich weiß was ich tu Kampagne der Deutschen Aidshilfe • Foto: Deutsche Aidshilfe (DAH)

Coming Out - Kampagne will queere Menschen unterstützen

Danilo und Lizzy - zwei queere Personen, deren Coming Out-Geschichten die Besucher*innen von MeinComingOut.de kennenlernen. Danilo berichtet in seiner Geschichte bei COMING OUT wie er trotz Herzasen und Verunsicherung den Mut fand, auszusprechen, was er schon länger wusste: Dass er auf Jungs steht. Bei ihrem Coming Out als trans* Frau wurde Lizzy sehr von ihrer Schwester und ihrer Mutter unterstützt. Bei COMING OUT berichtet Lizzy zum Beispiel auch, wie es dann war, sich auch auf Instagram zu outen. Wie Danilos beste Freund*innen oder auch seine Oma reagierten, das und vieles mehr ist Teil von Danilos mutmachender Story.

Und genau das ist ein Hauptziel der Kampagne: COMING OUT will jeder queeren Person Mut machen. Neben Lizzy und Danilo finden Interessierte weitere spannende Geschichten auf MeinComingOut.de, der zentralen Website der Kampagne. In kurzen Videos erzählen auch Marina, Philipp, Jonah und andere, wie sie ihr Coming Out als lesbisch, schwul oder trans* erlebt und welche Wünsche sie heute haben. Auch wenn einige mal negative Erfahrungen

gemacht haben, so steht doch jede Geschichte für ein erfolgreiches Coming Out. Außerdem bietet die Kampa-

wie Jugendgruppen vor Ort und Schulaufklärungsprojekte sind auf einer Onlinekarte verzeichnet. Das und noch einiges

tern oder Freund*innen. So berichten in der Kampagne eine Mutter, eine Lehrerin und ein Aktivist eines Schulaufklärungs-

schichten deutlich: Unterstützung aus dem eigenen Umfeld ist enorm wichtig für ein erfolgreiches Coming Out.

In die Konzeption von COMING OUT sind wichtige Erkenntnisse der Sozialwissenschaft eingeflossen. So hat zum Beispiel die große Studie des Deutschen Jugend Instituts „Coming-out - und dann...?!“ schon vor ein paar Jahren deutlich gezeigt, dass es vor und während des Coming Outs einen hohen Bedarf an vertrauenswürdigen Informationen gibt. Ebenso ist bekannt, dass ein Coming Out queere Menschen oft vor große Herausforderungen stellt. Für viele ist es ein Prozess, der ein Leben lang andauert. (Vgl. Krell/Oldemeier 2015)

Diesen Prozess positiv zu gestalten, dabei will die Kampagne COMING OUT unterstützen.

Hinter der Kampagne steht die Deutsche Aidshilfe mit ihrer Präventionskampagne ICH WEISS WAS ICH TU, die mit COMING OUT bewusst den Ansatz gewählt hat, verschiedene queere Menschen und ihre Geschichten einzubeziehen - und damit mehr als schwule Männer anzusprechen. •



Bei COMING OUT erzählen verschiedene schwule,lesbische und trans* Personen ihre Coming-Out-Geschichte.

gnen verlässliche und aktuelle Infos über weiterführende Links zu Hilfe und Beratung, Hintergrundinfos und vielem mehr. Praktisch: Angebote,

mehr gibt es auf MeinComingOut.de zu entdecken. COMING OUT richtet sich zudem auch an Unterstützer*innen wie Lehrkräfte, El-

terungsprojekts, worauf es aus ihrer Sicht ankommt, um queere Menschen beim Coming Out zu unterstützen. Denn das wird an vielen Comingout-Ge-

Anzeigen

gartenhaus im Stadtpark CATERING
HOCHZEITEN
WEIHNACHTSFEIERN
SEMINARE & TAGUNGEN
FAMILIEN- & FIRMENFEIERN
DER RUNDUM-SERVICE FÜR IHRE VERANSTALTUNG
www.gartenhaus-magdeburg.de • Tel.: 0391 - 544 588 0

CDU
Tobias Krull MdL
Ein Abgeordneter für Alle.

Freiheit der Liebe!
Im Landtag, in Europa, weltweit.
Grenzen dem Hass!
DIE LINKE. Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

Stimme/Beitrag aus der Community • Text: Dean Wilkens • Foto: AdobeStock

Der Weg zu Frieden und Freiheit**Warum es wichtig ist, „hin zu“ statt „weg von“ etwas zu gehen.**

Es war nicht immer so, dass Menschen entscheiden konnten, wer sie sind und wie sie leben. Noch immer gibt es viele Orte, an denen Menschen diese Wahl nicht haben.

Hierzulande hat sich schon viel zum Positiven verändert, trotzdem bleibt einiges zu tun. Die einen blicken nun auf den Fortschritt und auf das, was sie für eine bessere Zukunft noch tun können. Andere dagegen sehen die vielen Probleme, die noch immer da sind und die sie nicht mehr wollen. Meine Frage an dich lautet: Worauf schaust du? Und erkennst du einen Unterschied? Wenn Menschen Leid erfahren, gehen sie sehr unterschiedlich damit um. Einige werden in ihrem Schmerz bitter. Sie verlieren die Hoffnung auf ein gutes und freies Leben – und an die Menschheit im Ganzen. Andere werden durch ihren Schmerz wütend. Viele der Zornigen leisten Widerstand gegen alle und alles, was sie für ihre Schmerzen verantwortlich machen. Dabei verlieren sie jedoch über kurz oder lang fast immer ihr Ziel aus den Augen. Ich kann gut verstehen, dass dieser Kampf oft positiv wahrgenommen wird. In fast jeder Kindergeschichte lernen wir, dass die Helden für das Gute eintreten, indem sie gegen das Böse kämpfen.

Realität ist jedoch, dass nichts in dieser Welt zu 100 Prozent gut oder böse ist. Trotzdem haben auch Widerstände schon Gutes erreicht. Die Mischung aus Wut, Trotz und Hoffnung kann aber auch friedliche innere Stärke hervorrufen. Der mutige Wille, sich in unserer Gesellschaft für das Gute einzusetzen, ohne dabei gegen etwas anderes zu kämpfen. „Wo ist

der Unterschied?“, höre ich dich fragen. Es ist dein Fokus. Kämpfst du FÜR eine bessere Welt oder GEGEN das, was dich stört? Ist es dasselbe, ob ich vor etwas fliehe oder zu einem bestimmten Ort laufe? Schauen wir uns dieses Bild einmal genauer an: Derjenige,



der vor etwas flieht, schaut die ganze Zeit auf die Gefahr, die mal näher kommt, mal zurückfällt. Er läuft, den Blick nach hinten gerichtet, blind für das, was vor ihm liegt, einen endlosen Weg – Hauptsache weg von dem Bösen. Selbst wenn er nicht flieht, sondern kämpft, so wird sein Blick immer auf dem „Bösen“ liegen und er wird mit jedem Kampf schwächer. Egal,

wie viele Feinde er bekämpft, es wird immer irgendwo ein neues Übel geben. Wird diese Person jemals ankommen? Nein. Denn sie kämpft um des Kampfes Willen oder flieht ohne Ziel. Dieser Mensch wird niemals in Sicherheit sein oder Frieden finden.

reichen. Wenn sich ihm Menschen oder Probleme in den Weg stellen, kann er erkennen, wann er einem Hindernis ausweichen kann und wann es sich lohnt, mit allen Kräften zu kämpfen. Wir können unsere Kraft fokussieren. Die Frage ist, wohin wir den Fokus lenken. Je mehr wir Personengruppen, Probleme oder Verhaltensweisen in den Fokus nehmen, die wir ablehnen oder die uns „im Wege stehen“, desto mehr verlieren wir unseren eigentlichen Weg aus den Augen. Viele Menschen, die sich politisch oder gesellschaftlich engagieren, wissen haargenau, was sie nicht wollen, haben in all der Zeit aber kaum Gedanken dafür genutzt, wie sie sich ihre Gesellschaft wünschen oder vorstellen. Aber ist das nicht viel wichtiger? Was können wir erreichen, wenn wir unsere Energie nutzen, um Projekte für mehr Freiheit und Vielfalt zu unterstützen, statt uns mit Menschen zu streiten, die uns nicht verstehen? Was können wir erreichen, wenn wir anderen Menschen Hoffnung schenken und ihnen dabei helfen ihre Träume zu verwirklichen?

Wer bist du, wenn du deine eigenen Träume in die Tat umsetzt? Wenn du dich jetzt fragst, warum dieser Artikel in der Queerstimme passt: Freiheit fängt bei dir an und hört da auf, wo wir die Freiheit des anderen einschränken. Bringe dein Leben und deine innere Welt ins Gleichgewicht. Dann wird es dich auch nicht mehr stören, wie dein Nachbar lebt und liebt. •

Du willst ebenfalls an der nächsten Queerstimme mitwirken? Folge uns auf Facebook, um den nächsten Aufruf nicht zu verpassen.

Text: Vorstand des CSD Magdeburg e.V.

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Unterstütze uns und erhalte als Mitglied ganz besondere Vorzüge.

Der CSD braucht Dich! Bei einer Mitgliedschaft im CSD Magdeburg e.V. erhältst Du freien Eintritt zur CSD-Abschlussparty, zu unseren anderen Partys, Rabatte innerhalb unseres Vereins und kannst aktiv mitbestimmen, was bei uns läuft.

Unser Mitgliedsformular findest du hier: csdmagdeburg.de/mitglied-werden



Text: Vorstand des CSD Magdeburg e.V.

Ankündigung Mitgliederversammlung

An dieser Stelle möchten wir euch schon jetzt darüber informieren, dass wir am Freitag, den 22. Oktober 2021 unsere Mitgliederversammlung veranstalten werden.

Die Einladungen werden unsere Mitglieder selbstverständlich fristgerecht erhalten. •

Foto: Landeshauptstadt Magdeburg

Unser Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper Grußwort zum 10-jährigen Jubiläum des CSD Magdeburg e.V.

Magdeburg steht für Toleranz und Weltoffenheit, für eine moderne und fortschrittliche Stadt, in der die Menschen unabhängig ihrer sexuellen Identität, Abstammung, Kultur, Sprache, Herkunft, ihres Glaubens, religiöser oder politischer Anschauungen friedlich miteinander leben. Dazu gehört auch das Miteinander von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Intersexuellen, Transgendern, queeren Personen und Heterosexuellen.

Diese sexuelle Vielfalt sollte schon lange als Selbstverständlichkeit angenommen und entsprechend gelebt werden. Leider gibt es in unserer Gesellschaft noch immer Diskriminierung und Ausgrenzung gegen die LSBTIQ*-Community. Aus diesem Grund sind Veranstaltungen wie das Jubiläum zum 10-jährigen Bestehen des Christopher Street Days in Magdeburg so wichtig: Es muss auf die Missstände aufmerksam gemacht und Farbe bekannt werden: In dieser Stadt gibt es keinen Platz für Gewalt und Missachtung gegenüber unseren Mitmenschen.

In diesem Zusammenhang ist das Engagement der



LSBTIQ*-Community in Magdeburg besonders hervorzuheben. Sie ist unabdingbar, um weiter Aufklärungsarbeit zu leisten und Bildungsangebote zu liefern. Zudem kann die Community den Menschen durch Beratungs- und Unterstützungsangebote helfen. Sie leistet Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, damit die

Thematik in ihrer Wichtigkeit weiterhin kommuniziert wird und im Gespräch bleibt.

Ich hoffe weiterhin auf eine intensive und stets positive Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt, dem CSD Magdeburg und der LSBTIQ*-Community und wünsche allen Beteiligten,

trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie, eine erfolgreiche Veranstaltung und ein buntes Fest.

Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Text: Joris Paul Donocik für den CSD Magdeburg e.V.

Unser Motto 2021: Ein flotter Dreier für's Grundgesetz

Der CSD Magdeburg e.V. wird 10 Jahre alt. Dieses Jubiläum findet unter herausfordernden Gegebenheiten statt. Trotz der Corona-Pandemie lassen wir uns nicht unterkriegen und stehen auch dieses Jahr wieder für unsere Rechte ein.

Das Motto des Christopher Street Days 2021 in der Landeshauptstadt Magdeburg lautet deshalb: „Ein flotter 3er für's Grundgesetz.“

Mit diesem Motto spielen wir bewusst humoristisch auf den veralteten Artikel 3 des Grundgesetzes an. Auch die sexuelle Identität darf kein Grund für Diskriminierung sein. Zuletzt forderten wir diese Gesetzesänderung anlässlich der Bundestagswahl im Jahr 2017. Vier Jahre später ist der Artikel immer noch nicht geändert, sodass wir erneut darauf aufmerksam machen und diese Forderung an den künftigen Bundestag herantragen.

Auf Landesebene hat diese Änderung in einigen Bundesländern bereits stattgefunden – unter anderem auch in Sachsen-Anhalt. Der Gleichstel-



lungsartikel der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt lautet seit dem Februar 2020:

„Niemand darf aus Gründen des Geschlechts, der sexuellen Identität, der Abstammung oder wegen seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens oder seiner religiösen oder politischen Anschauungen oder aus rassistischen Gründen benachteiligt oder bevorzugt werden (Art. 7, Abs. 5).“

Die Koalitionsparteien CDU, SPD und Bündnis 90 DIE GRÜNE halten damit in vor-

bildlichster Art und Weise ihr Koalitionsversprechen von 2016 und fördern die Gleichstellung der Community. Langsam wird es Zeit, dass auch der Bund nachzieht.

Leider treibt die Corona-Pandemie die Gesellschaft auseinander. Das zeigt sich unter anderem durch einen Rechtsruck in der Bevölkerung. Sichtbar wird dieser Rechtsruck durch steigende Zahlen der Gewalttaten gegen die LSBTIQ*-Community, aber auch durch zunehmende Fremdenfeind-

lichkeit. Statt „Querdenken“ sollten wir „Queer-Denken.“

Die „Ehe für Alle“ und die Änderung des Personenstandsgesetzes sind großartige Erfolge, auf welche wir zurückblicken können. Dennoch ist es genau an diesem Punkt wichtig, weiter für die Gleichstellung von LSBTIQ* einzustehen und auch dafür zu protestieren – vor allem im sogenannten Superwahljahr 2021.

Wir fordern daher neben der Ergänzung des Gleichstellungsartikels im Grundgesetz:

- die Reformierung des Transsexuellengesetzes (TSG),
- Änderungen im Abstammungsrecht,
- Änderungen bei medizinischen Eingriffen an intersexuellen Kindern und
- Anpassungen in den Entscheidungsverfahren bei asylsuchenden queeren Personen.

Auch 2021 gibt es noch genug Gründe mit einer Demonstration und begleitenden Aktionswochen an die Aufstände von 1969 in der New Yorker Christopher Street zu erinnern. Nicht zuletzt, um die Verdienste von Marsha P. Johnson und ihren Mitstreiter*innen gebührend zu würdigen.

Also lasst uns am 14.08.2021 in Magdeburg, getreu unserem diesjährigen Motto, zusammen auf die Straße gehen und für eine Welt demonstrieren, in welcher sich auch queere Menschen wohlfühlen können und dieselben Rechte innehaben wie jede*r andere auch! •

Text: Andreas Bäsener • Foto: AdobeStock

LSBT-WAS?



LSBTIQ* ist ein Akronym für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter* und queere Menschen. Akronyme sind Abkürzungen, die aus den Anfangsbuchstaben der gewählten Wörter zusammengesetzt werden. Für das LSBTIQ*-Akronym gibt es viele verschiedene Varianten. Im Englischen findet mensch am häufigsten „LGBT“. Im deutschsprachigen Raum sind wir ein bisschen vielfältiger, weshalb es viele Versionen gibt, wie z.B.: LSBTI, LSBTIQ, LSBTTIQ, LSBTTIAQ+, [...]. Wie sagt man so schön? Es ist kompliziert...

nutzt. Fun Fact: Gay kann auch mit bunt, fröhlich, lustig oder vergnügt übersetzt werden.

H, wie Homosexualität (Lesbisch / Schwul)

Homosexuelle Menschen, lieben das gleiche Geschlecht. Mann liebt Mann = schwul, Frau liebt Frau = lesbisch.

H, wie Heterosexualität

Ja, auch die lieben Heteros werden hier erwähnt. Hetero sind Menschen, die das andere Geschlecht lieben. Mann liebt Frau. Frau liebt Mann. Ein wahrer Klassiker der Evolution.

I, wie Inter*

Intergeschlechtliche Menschen fallen aus der medizinischen Kategorisierung „Männchen“ oder „Weibchen“ heraus, denn sie besitzen Körper die sich aufgrund ihrer chromosomalen, hormonellen oder anatomischen Merkmalen nicht eindeutig in die allseits beliebte Schublade M oder W einordnen lassen.

N, wie nicht binär

Menschen, die sich als nicht binär, non-binary oder auch enby bezeichnen, identifizieren sich nicht als Frau oder Mann. Entweder sehen sie sich irgendwo zwischen diesen beiden Polen oder außerhalb davon.

P, wie Pansexuell

Pansexuelle Menschen können eine emotionale, romantische und/oder sexuelle Anziehung zu einer Person eingehen – egal ob diese ein Mann, eine Frau, Trans*, Inter* oder non-binär ist. Der pansexuelle Mensch verliebt sich in den Menschen als ganzes, egal was am Körper baumelt – oder auch nicht.

Q, wie Queer

Queer wird gern als Sammelbegriff für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter*-Menschen bezeichnet. Viele, vor allem jüngere Menschen, nehmen diesen Begriff auch zur Selbstbezeichnung.

T, wie Trans*

Als Trans*, Transgeschlechtlich oder auch Transgender bezeichnen sich Menschen, bei denen das bei der Geburt zugewiesene biologische Geschlecht nicht mit der Geschlechtsidentität (Gender) übereinstimmt. •

Da es keine klaren Regelungen zu der Abkürzung gibt, scheint es, dass sich fast täglich etwas daran ändert. Ganz ehrlich? Dies ist verwirrend und ich kann viele Menschen gut verstehen, dass sie bei dieser Buchstabensuppe ein Fragezeichen über dem Kopf haben. Der CSD Magdeburg e.V. hat sich für die Schreibweise LSBTIQ* entschieden. Das Sternchen steht für Vielfalt und da es am Ende steht, kann es sich auf alle Buchstaben beziehen und schließt somit niemanden aus.

Nachstehend findet ihr ein kleines queeres Lexikon, um die Wörter hinter den Buchstaben verstehen zu lernen.

A, wie Allies

Allies sind Verbündete. Zu meist sind es Heteros, die sich ebenfalls für die Rechte von LSBTIQ* einsetzen.

A, wie Asexuell

Menschen, die keine oder wenig sexuelle Anziehung oder ein Verlangen zu anderen Menschen verspüren, bezeichnen sich als asexuell. Dies bedeutet übrigens nicht, dass sich asexuelle Menschen nicht verlieben können.

B, wie Bisexualität

50 Prozent mehr Auswahl. Bisexuelle Menschen stehen auf Männer und Frauen, unabhängig des eigenen Geschlechts.

G, wie Gay

Der Begriff „Gay“ stammt aus dem Englischen und bedeutet eigentlich homosexuell. Somit sind hier Lesben als auch Schwule gleichermaßen gemeint. Im deutschen Sprachgebrauch wird Gay oft für schwule Männer be-

Anzeige

CHECKPOINT MAGDEBURG

BERATEN ○

TESTEN ○

BEHANDELN ○

www.check-dich.de

Text: CSD Magdeburg e.V.

Großer Helfer*innen-Treff

16 Tage voller CSD-Aktionen mit vielen Veranstaltungen brauchen einfach eure helfenden Hände.

Seid ein Teil des CSDs und unterstützt uns bei der ein oder anderen Veranstaltung. Was genau ist zu tun? Wo findet es statt? Wie könnt ihr helfen? All das klären wir am 27. Juli beim großen Helfer*innen-Treffen um 19:00 Uhr im BOYS'n'BEATS. •

Wir freuen uns auf Euch!

Anzeige

SCHUTZ DER SEXUELLEN IDENTITÄT

VORREITER: SEIT 2020 IN VERFASSUNG DES LANDES

DAS GEHÖRT AUCH INS GRUNDGESETZ!

#GRÜNSTÄRKT GRUENE-FRAKTION-LSA.DE

Text: Hannah Strey (14 Jahre)

Transgender – Leben im falschen Körper

Für die meisten Menschen ist klar: Ich bin ein Mädchen/eine Frau oder ein Junge/ein Mann. Stellen Sie sich jedoch vor, Sie wachen eines Morgens auf und finden sich im Körper des anderen Geschlechts wieder. Wie würden Sie sich fühlen? Wie würden Ihre Eltern oder Freunde reagieren, wenn Sie sagen würden, dass das, was sie von außen sehen, nicht Sie von innen sind? Angstzustände, Unwohlsein und Selbstzweifel? All dies sind Fragen und Erfahrungswerte, die Transgender viele Jahre ihres Lebens begleiten.

Bereits bei der Befruchtung entscheidet die Kombination des Geschlechter-Chromosoms X und Y über das biologische Geschlecht eines Kindes, welches nicht in allen Fällen, wie z.B. bei Transgendern, mit dem sozialen übereinstimmt. Weil sich selten Kinder vor der Pubertät intensiv mit ihrer Identität auseinandersetzen, machen sich viele trans Personen erst ab dem Teenager-Alter ernsthafte Gedanken darüber. So ging es auch trans Mann Sebastian, Schüler der 12. Klasse am Werner-von-Siemens-Gymnasium, bei dem die wirkliche Erkenntnis im Alter von 16 Jahren eintrat: „Das ist kein plötzlicher Moment, es gibt nicht die eine Situation, in der man sich denkt ‚ich bin ein Mann‘, sondern das ist ein schleichender Prozess. Die Ge-

danken kommen und nehmen langsam Platz in deinem Verstand ein. Wenn dann dieser Moment kommt, ist es eher ein Gefühl, als hättest du es schon gewusst, weil schon lange die-



ses Bewusstsein vorhanden war. Dieser spezielle Moment ist dann eher der Punkt der Akzeptanz dessen, was du sowieso weißt. Trotzdem ist es ein immenser und sehr wich-

tiger Schritt.“ Nicht für alle trans Personen steht diese Erkenntnis im Teenager-Alter fest: „Bei mir persönlich war es erst recht ‚spät‘. Ich habe mit 17 bzw. 18 Jahren festgestellt,

Jey, der im Vorstand des CSD ist. Das Gefühl, im falschen Körper zu leben, beschreiben alle Transgender etwas anders und doch grundsätzlich empfinden es alle als negativ, unangenehm und ungewollt. Es geht sogar soweit, dass man sich vor seinem eigenen Körper ekele, wenn man vor dem Spiegel stünde, sagte Jey.

Die Akzeptanz dessen, was man in einem längeren Zeitraum über sich herausgefunden hat, ist früher oder später der Ausgangspunkt für ein Coming-Out, mit welchem man seine innerlichen Gefühle öffentlich macht. Die Reaktionen auf ein solches Outing fallen leider sehr unterschiedlich aus. Noch immer nicht alle Familien, wie zum Teil bei Vorstandsmitglied des CSDs Jey, haben Verständnis für Abweichungen von der „Heteronormativität“ und reagieren positiv auf Outings. Im Alter von 16 Jahren outete sich Jey erstmals als lesbisch, doch als sich später herausstellte, dass er nicht nur auf Frauen stand, sondern auch trans war, gab es einige schwierige Situationen vor allem von Seiten seines Vaters. „Als mein Vater eine neue Frau hatte, hat sich herauskristallisiert, dass diese mit der Situation überhaupt nicht zurechtkam und das auch nicht akzeptieren wollte. Jedes Mal, wenn ich zu Besuch bin, nennt mich seine Frau mit dem alten

Namen und dem alten Pronomen und wenn sie mit dabei ist, ist mein Vater genauso. Wenn wir dann aber zu zweit sind, nicht mehr. Dann steht er plötzlich zu mir.“

Wer sich wirklich sicher mit der Erkenntnis ist, im falschen Körper zur Welt gekommen zu sein, denkt im nächsten Schritt vielleicht über die Geschlechtsangleichung nach. Bis dahin ist es jedoch noch ein sehr langer Weg, den jeder trans Mensch auf seiner Reise zum wahren Geschlecht gehen muss.

Zuerst müssen psychologische Experten klären, ob die Person tatsächlich transsexuell ist und auch zu einer psychotherapeutischen Begleitung wird geraten, mit der es gilt, über einen längeren Zeitraum Gespräche über Themen wie Hoffnungen, Ängste und Unsicherheiten zu führen.

Weiterhin folgt ein sogenannter Geschlechterwechsel auf Probe, bei dem die Möglichkeit geboten wird, ein bis zwei Jahre die Geschlechterrolle des jeweils anderen Geschlechts einzunehmen und danach kann mit der Hormontherapie, wenn diese gewünscht ist, beginnen. Hierbei wird trans Männern Testosteron zur Senkung der Stimme und des Fettanteils im Körper und Zunahme der Körperbehaarung, des Bartwuchses und der Muskelmasse gespritzt. Trans

Frauen müssen ihr Leben lang Östrogen-Tabletten zur Verweiblichung einnehmen. Auch die Stimmlage verändert sich, jedoch bleibt der im Stimmbruch wachsende Adamsapfel stehen. Dessen operative Entfernung muss von trans Frauen aus eigener Tasche bezahlt werden, da es als Schönheitsoperation gilt.

Im letzten Schritt folgen die Operationen zur Geschlechtsangleichung, die Transgendern endlich ihren richtigen Körper ermöglichen. Allerdings gibt es nicht nur eine Operation, sondern viele, was bedeutet, dass trans Personen auch kurz vor dem Ziel ihre Geduld nicht verlieren dürfen.

Die Frage, ob Transgender nur Höhenphasen durchleben, kann man nur bei den wenigsten mit „Ja“ beantworten, denn sehr viele von ihnen erfahren Ablehnung. Nach Ergebnissen der Sinus-Studie 2008 der Antidiskriminierungsstelle des Bundes ist die sogenannte Transphobie gesellschaftlich weit verbreitet, vor allem aufgrund von wenig und oder falschem Wissen. Laut der 2013 veröffentlichten „EU LGBT Survey: European Union lesbian, gay, bisexual and transgender survey“ der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) wurden 35 Prozent der trans Personen innerhalb der letzten

5 Jahre körperlich oder verbal angegriffen. Schlimme Diskriminierungen dieser Art können sogar dazu führen, dass eine trans Person sich und ihr eigenes Leben aufgibt und Suizid begeht.

Wir als Gesellschaft müssen das verhindern. Wir müssen eine Umgebung schaffen, in der sich jeder angenommen und geborgen fühlen kann, denn trans zu sein, bedeutet nicht, anders oder gar schlechter zu sein. Es ist nichts, wofür man sich schämen oder was man verstecken müsste – es ist menschlich. Es ist menschlich, heterosexuell zu sein oder Menschen vom gleichen Geschlecht zu lieben, aber es ist eben auch menschlich, sich nicht mit seinem biologischen Geschlecht zu identifizieren. Der 31. März ist der internationale Transgender Day of Visibility. Der Fokus wird hier auf die Sichtbarkeit von trans Menschen gelegt. Auch Tage wie der Christopher Street Day und der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie erinnern uns daran, wie vielfältig unsere Gesellschaft ist und dass diese Vielfalt in unserem Alltag anerkannt werden sollte, denn: „Es ist nichts Schlimmes dabei. Wir sind keine kranken Menschen. Wir sind einfach im falschen Körper geboren.“ •

Text: Yolanda Thiel

Awarenessteam der Otto von Guericke Uni

Hey, studierst du an der OVGU? Dann liest du hier genau richtig! Wir sind das Awareness-Referat und rein formal gehören wir der Fakultät für Informatik an. Da wir aber das einzige Referat dieser Art an der OVGU sind, richten wir uns an alle Studierende unserer Uni! Wir sind dafür da euch bei Diskriminierungsangelegenheiten zu unterstützen und arbeiten dafür eng mit den Gleichstellungsbeauftragten der Uni zusammen. Bist du von Diskriminierung betroffen oder hast du Übergriffe oder Belästigung erlebt und brauchst Hilfe dabei, dich an jemanden zu wenden? Hast du Ideen, wie man unsere Universität inklusiver gestalten könnte? Dann melde dich bei uns unter awareness@farafn.de oder über unser Kontaktformular (siehe QR-Code).



Text: Joris Paul Donocik • Grafik: CSD Magdeburg e.V.

Diversität in der Community



Wie viel Diversität benötigt eine Community?

LSBTIQ* ist mehr als nur die Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Identitäten. Es beinhaltet gleichwohl die Unterschiede einer pluralen Gesellschaft. Eine Religion, die Herkunft oder eine Behinderung schließen nicht aus, dass man sich der Community zugehörig fühlt. Es ist an der Zeit, auch diese Unterschiede sichtbar zu machen und vorhandene Barrieren weiter abzubauen. Doch nicht nur eine körperliche Einschränkung,

stellt eine Barriere dar. Manche verstehen die deutsche Sprache gar nicht oder nur in Teilen, da sie nicht für alle Mitbürger*innen die Muttersprache ist. Wieder andere haben kognitive oder seelische Beeinträchtigungen und benötigen daher Begleitung während der Veranstaltungen.

Dazu hat der Vorstand des CSD Magdeburg e.V. die Beauftragung für Handicap und soziale Teilhabe vergeben. Der Verein ist damit einer der ersten CSD organisierenden Vereine, der offiziell auch für die Inklusion von beeinträchtigten

Menschen steht. Auf der Website sind alle derzeit bestehenden Ansätze unter „Queer-inklusiv“ zusammengefasst.

Inklusion kann man hierbei als „Gemeinsam verschieden sein“ verstehen und definieren. Umgesetzt wird das in erster Linie durch das neue Buddie-Programm. Bei diesem Programm kann jede*r mitmachen, mit oder ohne Einschränkungen. Die Helfer*innen begleiten beeinträchtigte Menschen zu oder bei CSD Veranstaltungen unseres Vereines, damit die Teilnahme für Menschen mit Handicap keine Hürde mehr

darstellt. Queer-inklusiv wird dabei durch bereits bestehende Angebote ergänzt. Unsere Forderungen beispielsweise sind jedes Jahr als Audiodatei auf unserer Website zu finden und das Bühnenprogramm wird durch Gebärdensprachdolmetscher*innen begleitet.

CSD für alle bedeutet aber auch, dass der CSD für Alte da ist. Für viele Menschen ist der Christopher Street Day das Highlight des Jahres. An älteren Menschen ziehen die Demonstrationen leider oft vorbei. Die Menschenansammlungen, die hohen Tem-

peraturen im Sommer, fehlende Sitzgelegenheiten und Plätze im Schatten oder freie Zugänge zu den Toiletten ohne Wartezeiten gehören zu den offensichtlicheren Barrieren älterer LSBTIQ* Menschen. Diesbezüglich setzen wir die Forderungen der Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren (BISS e.V.) und des Dachverbandes Lesben und Alter e.V. um. Nur wenn auch ältere Menschen an Planungsprozessen beteiligt und in Werbematerialien gezeigt werden, wenn sie stolz mitdemonstrieren oder auf dem Wagen mitfahren wird signalisiert: Ihr

seid willkommen. Inklusion und Sichtbarkeit sind zentrale Themen, um Wertschätzung auszudrücken.

Es ist egal, woher man kommt, welche Sprache man spricht, welche Identität man hat, welcher Religion man angehört, wie alt man ist, welches Geschlecht oder welche Handicaps man hat. Am Ende sind wir alle eines: Menschen. Diese Diversität braucht es, um eine bunte Community zu sein – sonst wäre es doch auch ein wenig langweilig, oder? •

Anzeige



Text: Gabriel Rückler, OvGUpride • Foto: privat

Uni für Alle

Das erste Semester an der Universität ist eine sehr spannende Zeit. Viel passiert und verändert sich. Wenn ich mich an mein erstes Semester erinnere, hat es erst einmal gedauert bis ich mich an der Uni zurechtgefunden habe. Wie sind die Ab-

nur spekulieren. Es gab kaum Anknüpfungspunkte, schnell kam die Erkenntnis hier muss noch viel getan werden. Spätestens mit einer Vorlesung zum Thema Diversity in der queeren Themen keine Rolle spielten, war klar: Ich möch-



läufe an der Uni, worauf muss ich Achten? Dies war nur der organisatorische Teil.

Natürlich besteht das Leben an der Uni nicht nur aus wissenschaftlichem Arbeiten. Die Uni ist auch immer ein Ort an dem die verschiedensten Menschen aufeinandertreffen. Verschiedene Herkunft, Ansicht und sexuelle Identität, alle gemeinsam an einem Campus. Damit sind natürlich auch die Bedürfnisse und Sorgen queerer Menschen immer Teil des studentischen und universitären Alltags. Auch hier spielen die Frage der Sichtbarkeit, Diskriminierung und Teilhabe eine wichtige Rolle.

Als ich neu an der Otto-von-Guericke-Universität war, musste ich schon in der Einführungswoche feststellen, dass es kaum Angebote oder Sichtbarkeit von und für LSBTIQ*Studierende gab. Das Queere Referat, damals noch Dyke&Gay, war kaum noch da und weitere Angebote niemanden bekannt. Als queerer Mensch fühlt es sich wieder einsam an - wie in der Kleinstadt, in der ich groß geworden bin. Nun hatte ich den Vorteil schon in Magdeburg verwurzelt und aktiver Teil der Magdeburger queeren Community zu sein, aber was wäre, wenn ich selbst noch im Outing wäre und ganz frisch in der Stadt? Darüber kann ich

te etwas an der Uni bewegen. Nach vielen Gesprächen und einiger Recherchearbeit wusste ich, dass ich eine queere Hochschulgruppe gründen möchte und dies tat ich gemeinsam mit einer Handvoll Kommiliton*innen. OvGU Pride war geboren, gemeinsam konnten wir schon viel Aufmerksamkeit erregen und einiges bewegen.

Wie kann es nun aber gelingen zu einer queer freundlicheren Uni zu werden? Es sind die kleinen Dinge, die viel bewegen können, mehr Sichtbarkeit zum Beispiel mit einem klaren Zeichen wie einer Prideflag oder Ansprechpersonen für queere Themen. Die Otto-von-Guericke-Universität ist hier schon auf einen guten Weg. Wir als queere Hochschulgruppe werden uns weiter einbringen und uns Schritt für Schritt für mehr Sichtbarkeit, mehr Rücksicht und mehr Gehör einsetzen. Der Campus Pride, den wir am 10.08. veranstalten ist nicht unser erstes Projekt aber erstmalig an unsere Uni ein Aktionstag der den Pridegedanken und queere Themen zentral an den Campus trägt. Wir hoffen dies ist ein Anfang von vielen weiteren Aktionen und öffnet Türen damit queere Menschen auch an der Uni nicht vergessen werden. •

Text: Michell Wenzel • Foto: Carsten Kammer

Ohne Homophobie ist Schönebeck schöner

In vielen Städten konnte durch die Pride-Bewegung bereits ein hohes Maß an Akzeptanz, Toleranz und Re-

werden immer gewalttätiger, so auch im ländlichen Raum.

Am 03. Juli 2021 fand daher



spekt erreicht werden. Dennoch erleben wir als Community vor allen Dingen im ländlichen Raum noch zu oft homo-, trans- und interphobe Übergriffe. Man könnte vermuten, dass diese nicht mehr so gewalttätig sind wie noch vor ein paar Jahren. Jedoch erleben wir genau das Gegenteil. Homophobe Übergriffe

der erste CSD in Schönebeck statt. Über 500 Menschen beteiligten sich an der großartigen Demonstration durch Schönebeck. Auch das anschließende Fest auf dem Salzblumenplatz war ein voller Erfolg. Bis in die späten Abendstunden begleiteten die Schwestern Rosa und Daphne vom Orden der perpetuellen

Indulgenz durch ein spritziges, glitzerndes und politisches Bühnenprogramm. Wie wir alle wissen, ist ein CSD nicht nur Kultur und Party, sondern auch Politik.

Wir können euch heute schon berichten, dass das Team des CSD Schönebeck auch für 2022 wieder viel vorhat. Geplant ist der zweite CSD in Schönebeck am 23.04.2022

CSD Sachsen-Anhalt

Ist eine neue Plattform, die sich zur Aufgabe gemacht hat, möglichst viele Community-Angebote von Sachsen-Anhalt auf einem Kanal zu bewerben. Der CSD Sachsen-Anhalt soll dabei kleinen und großen Community-Organisationen im Land helfen, ihre Aktionen weit über die Orts- und Stadtgrenzen hinaus ins Gespräch zu bringen.

Derzeit kümmert sich das Social Media Team des CSD Magdeburg e.V. um diese Plattform und würde sich sehr über Unterstützung freuen.



Die Erschließung des ländlichen Raumes ist ein Meilenstein auf dem Weg zu „Love is Love.“

CSD Stendal

Somit wird auch in diesem Jahr zum ersten Mal ein CSD in Stendal stattfinden. Am 18. September ist es soweit und es wird mit einer Demonstration durch die Hansestadt Stendal gehen.

Das sehr junge und noch recht kleine Team in Stendal sucht händeringend Unterstützung also meldet euch gerne.



CSD Salzwedel

Der CSD Salzwedel ist ein weiteres tolles Projekt in Sachsen-Anhalt.

Das noch recht junge Team um Max plant den ersten CSD in der Altmarkstadt Salzwedel im Jahr 2022. Tatkräftige Unterstützung aus der Landeshauptstadt ist im Team heute schon sicher aber auch die Community vor Ort ist gefragt, sich mit zu beteiligen.



Text: BOYS'n'BEATS • Grafik: BOYS'n'BEATS

Start Up Party

31.07.2021 ab 22:00 Uhr

Endlich wieder feiern, flirten und tanzen. Seit ein paar Wochen dürfen die Clubs in Magdeburg wieder öffnen. Auch wir vom BOYS'n'BEATS sind hier natürlich mit am Start.

So freuen wir uns, dass wir nach über einem Jahr unsere Türen wieder öffnen dürfen und mit euch gemeinsam die CSD-Aktionswochen gebührend beginnen.

Am Samstag, den 31. Juli erwartet euch ab 22:00 Uhr DJ Paul Paillette, der bereits Anfang Juli beim Berliner „CSD am See“ auflegen durfte und die Massen zum toben und tanzen brachte.

Abgerundet wird diese sicherlich unvergessliche Partynacht von unserer Haus und Hof-Drag Queen Gina Gillette. Sie hat die Coronazeit genutzt, um die Perücken zu striegeln und das Make-Up zu sortieren. Ganz nebenbei hat sie eine Show für euch gezaubert, die

euch sicherlich das ein oder andere Freudenträpfchen in die Hose jagen wird.

Die Tickets für unsere Party gibt es aufgrund der aktuellen Situation nur im Vorverkauf. Erhältlich sind die streng limitierten Karten im BOYS'n'BEATS sowie beim CSD Magdeburg e.V.

An dieser Stelle noch eine kleine Erinnerung an die drei G:
- Genesen - Geimpft - Getestet

Für alle, die weder genesen (*Erkrankung nicht länger als 6 Monate her*), geimpft (*Zweitimpfung mindestens 14 Tage her*) oder getestet sind (*Testzertifikat nicht älter als 24 Stunden*) können leider keinen Zutritt in den Club bekommen.

Trotz dieser Hürden freuen wir uns dennoch auf eine gelungene Start Up-Party und wünschen euch schon jetzt einen Happy Pride! •

Text: Janine Grütznert/ BOYS'n'BEATS
Wusstest du schon...?

Kaum ein junges Mitglied der LGBTQ Community kennt die wahre Geschichte hinter der kulturellen und politischen Bewegung rund um den Christopher Street Day.

Woher kommt also der Name Christopher Street Day, den Millionen Menschen auf der ganzen Welt zelebrieren?

In den 1960er Jahren kam es in den USA vermehrt zu Razzien in Lokalen, die der schwul-lesbischen Szene zuzuschreiben waren. Resultierend daraus gab es viele Verhaftungen und Anklagen wegen „anstößigen Verhaltens“ sowie viele Zwangsausweisungen, da die Identitäten der Verhafteten durch die Presse veröffentlicht wurden. Als anstößig definierte man damals Händchenhalten, Küssen, das Tragen von Kleidern des anderen Geschlechts sowie die bloße Anwesenheit in derartigen Lokalen.

1969 in einer Juninacht kam es zu einer Razzia im New Yorker Szenelokal das Stonewall Inn in der Christopher Street. In dieser Nacht war die Bar besonders gut besucht, da zuvor das Schwulenidol Judy Garland gestorben ist und an diesem Tag beerdigt wurde. Infolge der Razzia wehrten sich die Gäste gegen das Eindringen der Polizei und vertrieben diese gewaltsam.

Anlässlich der Vorkommnisse im Stonewall Inn leisten in der ganzen USA immer mehr queere Menschen erfolgreich Widerstand gegen die Razzien der Polizei. Binnen fünf Tagen kam es immer wieder zu Aufständen zwischen der queeren Szene und Polizeigruppen, danach beruhigte sich die Situation wieder. Dies ist ein Meilenstein der Emanzipation der Queeren Szene.

In der Tradition des Stonewall Inn findet der CSD in Magdeburg schon zum 20. Mal statt. Der CSD Magdeburg e.V. steht auch weiterhin für Toleranz sowie Diversität in Magdeburg ein.

Wie auch im letzten Jahr, bleibt gesund und haltet die High Heels hoch. •

Anzeige

WEISST DU,
dass jede der drei Safer-Sex-Methoden wirksam vor HIV schützt?

Verschiedene Menschen – verschiedene Methoden. Schutz verdient Respekt!

Erfahre mehr auf:
www.iwwit.de

MEINE WAHL. DEIN RESPEKT. SAFER SEX 3.0

KONDOM PrEP SCHUTZ DURCH THERAPIE

ICH WEISS WAS ICH TU
Schwuler Sex. Schwules Leben.

Deutsche Aidshilfe

Freitag · 30.07.2021

17:00 Uhr

Flaggenhissen und Empfang

In diesem Jahr beginnen die CSD-Aktionswochen mit dem His-sen der fünf Regenbogenflaggen vor dem Rathaus. Wir läuten da-mit zwei Jubiläen ein: Zum 20. Mal findet der CSD Magdeburg statt und ebenso feiern wir das 10 jährige Bestehen des CSD Mag-deburg e.V.

Vieles ist in diesem Jahr anders und dazu zählt auch, dass wir die ge-samte Veranstaltung vor dem Rathaus durchführen. Zu unserer gro-ßen Freude wird unser diesjähriger Schirmherr Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper mit uns die CSD-Aktionswochen einläuten.

Mit stimmungsvoller Musik und wichtigen Redebeiträgen bege-hen wir die Veranstaltung. Natürlich gehört zu einem „richtigen“ Jubiläum auch ein Jubiläumskuchen. Diesen werden wir im Aus-klang unseres Empfangs anschneiden und euch dazu gerne auch ein Glas Sekt reichen. Die Festlichkeiten werden live vom Offen-kanal Magdeburg e.V. übertragen.



Vor dem Rathaus Magdeburg · Alter Markt 6 · 39104 Magdeburg

Sonntag · 01.08.2021

Start: 14:00 bis 15:00 Uhr

Spenden erbeten

QR-Code-Rallye

Wie gut kennt ihr die Magdeburger Sehenswürdigkeiten sowie die LSBTIQ°Szene? Heute habt ihr die Möglichkeit euer Wissen zu testen. Egal ob allein oder im Team können sich Interessierte zwi-schen 14:00 und 15:00 Uhr auf dem Domplatz einfinden. Dort er-wartet euch die erste Aufgabe.

Nun ist euer Wissen gefragt, rätselt euch queer durch Magdeburg und findet das Ziel. Ein kleiner Tipp: Die Rallye ist zu Fuß aber auch mit dem Fahrrad zu schaffen.

Wir freuen uns auf die erste virtuelle Schnitzeljagd mit euch. Für das Spiel benötigt ihr ein Smartphone und die App „Actionbound“



Start: Domplatz Magdeburg

Montag · 02.08.2021

Donnerstag · 05.08.2021

11:00 bis 20:00 Uhr

Testtage im Checkpoint MD

Im Checkpoint des Zentrum für sexuelle Gesundheit können wir dir anonyme Labor- und Schnelltestungen auf HIV, Syphilis, Chlamydien, Hepatitiden, Tripper und anderen STI anbieten. Vor jedem Test informieren wir dich zu möglichen Übertragungswegen, erklären dir das Testprozedere und sprechen über dein eigen-es Risikomanagement.

Unsere Tests sind alle anonym, aber nicht umsonst. Eine Anmel-dung ist nicht nötig. Du kannst einfach vorbei kommen!

Alle Testwilligen erhalten in diesem Jahr, anlässlich der Testtage, ein Geschenkset bestehend aus einem größeren Vorrat an Kondomen, Gleitgel und Infomaterialien.



Zentrum für sexuelle Gesundheit · Am Polderdeich 57 · 39124 Magdeburg

Dienstag · 03.08.2021

ab 19:00 Uhr

Eintritt frei

Speeddating

Genug von Onlinedating während Corona-Zeiten? Dann haben wir die perfekte Lösung. Bei unserem Speed-Dating triffst du auf jede Menge LSBTIQ°-Singles, die du in angenehmer Atmosphäre kennenlernen kannst.

Nacheinander triffst du immer wieder auf einen neuen Single. Sollte euer Gespräch nicht gleich in Schwung kommen ist für Eis Breaker gesorgt, also keine Angst und komm vorbei! Wenn ihr euch gegenseitig sympathisch seid, erhaltet ihr die Kontaktdaten des jeweils anderen.

Aufgrund der aktuellen Bestimmungen musst du dich kurz über WhatsApp (0157 735 546 73) anmelden. Last-Minute-Anmeldungen sind nur möglich, sofern es noch Kapazitäten gibt.



BOYS´n´BEATS · Liebknechtstraße 89 · Magdeburg

Donnerstag · 05.08.2021

ab 18:30 Uhr

Eintritt frei

Polit-Talk

Während die Rechte von LSBTIQ°Menschen in Ungarn strate-gisch weiter eingeschränkt und die Rechte von sexuellen Min-derheiten dort mit Füßen getreten werden, blicken LSBTIQ° in Deutschland gerade im Superwahljahr 2021 in Richtung Berlin. Sie erwarten von der künftigen Bundesregierung die Ergänzung des Artikel 3 Grundgesetz um die sexuelle Identität. Hier in Sach-sen-Anhalt, konnte diese Änderung im vergangenen Jahr bereits in der Landesverfassung als Erfolg verbucht werden. Es wird Zeit, dass der Bund nachzieht.

In Anbetracht der Tatsache, dass Gewalttaten gegen LSBTIQ°-Personen auch in Deutschland wieder „salonfähig“ werden, möch-ten wir mit Politiker*innen über die dringend notwendige Grund-gesetzesänderung ins Gespräch kommen – sonst wird es auch in der kommenden Legislatur erneut „alles wie immer“ heißen.



Festung Mark · Hohefortwall 1 · 39104 Magdeburg

Samstag · 31.07.2021

14:00 bis 18:00 Uhr

Team-Anmeldung

Sportsday

Heute geht es sportlich zu. Bei unserem Sportsday in und am Montego Beachclub könnt ihr Bubble Ball oder Volley-Ball spie-len. Für die Spiele könnt ihr Euch einzeln oder als Team unter info@csdmagdeburg.de anmelden.

Für alle, die keine Lust auf sportliche Betätigung haben, hält der Montego Beachclub dutzende Plätze bereit, um das Bunte Treiben im Stadtpark oder auf dem Volleyball-Feld bei einem leckeren und eisgekühlten Getränk zu verfolgen.

[Der Sportsday ist eine Veranstaltung des CSD Magdeburg e.V. in Kooperation mit dem Montego Beachclub.]



Montego Beachclub · Heinrich-Heine-Platz 5 · 39114 Magdeburg

Sonntag · 01.08.2021

18:00 Uhr

Spenden erbeten

CSD-Andacht

Am Sonntagabend laden die Pfarrer Thoralf Thiele und Ronny Hillebrandt in Kooperation mit dem CSD Magdeburg e.V. zur 10. CSD-Andacht in der evangelischen Kirche St. Gertrauden ein.

Im Hören auf Gottes Wort und beim Singen von Liedern können wir feiern, dass Gott jeden Menschen unabhängig von Geschlecht und Identität annimmt.

In der Andacht wird auch Raum sein, um eigene Hoffnungen und Ängste vor Gott zu bringen. Jede*r ist herzlich willkommen!



Kirche St. Gertrauden · Schönebecker Str. 117 · 39104 Magdeburg (Buckauer Engpass)

Montag · 02.08.2021

19:00 Uhr

Spenden erbeten

Buchlesung

Was ist Geschlecht? In „Gender-Kram“ zeigt Louie Läger, wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, auf diese Frage zu antworten. Louie hinterfragt die Relevanz vermeintlicher Ge-schlechtsmerkmale und etablierter Geschlechternormen, klärt über den Unterschied zwischen einem biologischen und einem sozialen Verständnis von Geschlecht auf und widmet sich grundlegenden Begrifflichkeiten wie Intersektionalität, Intergeschlecht-lichkeit und Geschlechtsidentität.

Die empowernden Kernbotschaften des Buches lauten: Geh acht-sam und liebevoll mit der Thematik und dir selbst um!

LOUIE LÄUGER, ist Kultur- und Medienpädagog*in und schreibt & illustriert Sachbücher. Louie mag Kaffee, Katzen und Feminismus.



Feuerwache Magdeburg · Halberstädter Straße 140 · 39112 Magdeburg

Mittwoch · 04.08.2021

ab 19:00 Uhr

Eintritt frei

»Voll die Krise?!«

Seelische Gesundheit von schwulen Männern*

Wenn es um die Gesundheit von schwulen Männern* geht, ist da-bei auch die seelische Gesundheit ein sehr wichtiges Thema. Gerade in Zeiten von Corona haben wir mit vielen Herausforderungen zu tun, von finanziellen Fragen bis hin zu fehlenden sozialen Kon-takten und Isolation.

Mit dabei ist auch XYZ von der Kampagne ICH WEISS WAS ICH TU der Deutschen Aidshilfe. Er wird euch offen von seinen Erfahrungen mit Depression berichten und von den Dingen, die ihm geholfen haben, die Krise hinter sich zu lassen. Auch geben wir Euch an diesem Abend nützliche Tipps, was wir generell für unsere seelische Gesundheit tun können und wie uns vor einer neuen Krise besser wappnen können.

Bei unserer Veranstaltung achten wir auf eine geschützte und si-chere Atmosphäre.



Zentrum für sexuelle Gesundheit · Eingang: Schöppensteg 10 · 39124 Magdeburg

Freitag · 06.08.2021

16:00 bis 18:30 Uhr

Eintritt: siehe Infotext

Queerer Zoobesuch

Neben den vielen politischen Veranstaltungen wollen wir auf un-sere gemeinsamen Ausflüge mit der Community auch während der Pandemie nicht verzichten.

Deshalb veranstalten wir zum ersten Mal in Kooperation mit dem Zoo Magdeburg einen queeren und moderierten Zoobesuch. Lasst uns gemeinsam die Artenvielfalt im Magdeburger Zoo bestaunen und nebenbei ganz viel Spaß miteinander haben.

Wir freuen uns auf euch.

Eintrittspreise für den Zoo Magdeburg:
· Tageskarte: 13,00 €
· Schüler*innen und Studierende: 9,00 €
· Kinder bis 15 Jahre: gratis



Zoologischer Garten Magdeburg · Zooallee 1 · 39124 Magdeburg

Samstag · 07.08.2021 Familienfest ab 14:00 Miss*ter-Wahl ab 19:30 Uhr

Regenbogenfamilienfest & Miss*ter CSD Sachsen-Anhalt

Hiermit laden wir alle kleinen und großen Gäste recht herzlich zu einem »pausenlos bunten« Tag bei unserem Regenbogen-Familienfest ein. Euch erwarten ab 14:00 Uhr für Spiel, Spaß, Spannung und gute Laune. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Kommt vorbei und verbringt mit uns einen lustigen sowie fröhlichen Nachmittag.

Ab 19:30 Uhr findet dann die zweite Wahl zum Miss*ter CSD Sachsen-Anhalt statt. Bewerbungen nehmen wir gern entgegen. Die Vorauswahl der einzelnen Kandidat*innen sowie weitere Infos könnt ihr auf unserer Website csdmagdeburg.de finden.

[Das Regenbogen-Familienfest sowie die Miss*ter CSD-Wahl ist eine Veranstaltung des CSD Magdeburg e.V. in Kooperation mit dem Familienhaus.]



Familienhaus Magdeburg · Hohefortestr. 14 · 39106 Magdeburg

Samstag, 07.08.2021 · Start: 11:00 Uhr

Queere Radtour

Radtour im Rahmen der CSD-Aktionswochen zwischen Elbe und Umflutkanal. Von Magdeburg über den Klusdammradweg nach Gommern, Einkehr in das Eiscafé am Kolbusseesee, über den Umflutkanal zurück nach Magdeburg, ca. 40 km.

Wir treffen uns gegen 11:00 Uhr am Rathaus. Das Ziel wird das Familienhaus im Nordpark sein wo an diesem Tag das Regenbogenfamilienfest sowie die Miss*ter CSD Sachsen-Anhalt Wahl statt finden.

[Die queere Radtour ist eine Veranstaltung der Sportgruppe MD]

Sonntag, 08.08.2021 · 17:00 - 20:00 Uhr

Rainbow-Bowling

Messt euch im lockeren Wettstreit mit anderen Gästen aus Magdeburg und Umgebung. Bildet mit euren Freunden ein schlagkräftiges Team und nehmt die Herausforderung an. Mit schwungvoller Moderation sorgen wir dafür, dass bei allem Wettkampf der Spaß nicht zu kurz kommt. Kein Cup ohne gebührende Würdigung der Gewinner - Pokale und Urkunden warten dabei auf die Besten. Musik und Unterhaltung mit DJ, Gutscheine & Zielwasser, Pokale & Urkunden, Trostpreis für den letzten Platz Verliert keine Zeit und meldet eure Teams schnell an: info@csdmagdeburg.de / Betreff: Bowling

Benötigte Infos: Team Name und Namen der Mitspieler*innen Anmeldungen von Einzelpersonen sind natürlich gern gesehen. / Eintritt: 15,00 Euro

Bowl and Diner · Lemsdorfer Weg 27 · MD

Montag · 09.08.2021

17:30 bis 19:00 Uhr

Spenden erbeten

Queer-inklusiv

Dieses Jahr gibt es zum ersten Mal einen Workshop zum Thema „Queer-inklusiv.“

Als bunte Community stellen wir uns die Frage, wie divers wir sind und sein wollen. Deshalb wurden bestehende barrierefreie Angebote des CSD Magdeburg e.V. weiter ausgebaut und auch die Beauftragung für Handicaps und soziale Teilhabe vergeben

Der Workshop gibt einerseits Aufschluss über inklusive Angebote, welche es bereits gibt und welche neu geschaffen wurden und andererseits möchten wir mit euch ins Gespräch kommen, wie wir noch mehr Menschen erreichen und Barrieren abbauen können.



DER PARITÄTISCHE · Wiener Straße 2 · 39112 Magdeburg

Mittwoch, 11.08.2021 · 18:30 Uhr

Quiz-Night

Zückt alle eure Smartphones! Bei unserer allseits beliebten Quiz-Night benötigt ihr lediglich einen vollen Akku, ein wenig Datenvolumen oder das WLAN des BOYS'n'BEATS und ein gutes Allgemein- und Communitywissen.

Rätselt euch mit uns durch eine bunte Fragenwelt. In vier verschiedenen Kategorien könnt ihr entweder allein oder in Zweier-Teams Jagd auf Punkte machen.

Die besten unter euch werden natürlich prämiert und es erwartet euch Ruhm und Ehre.

Wir werden die Türen für euch ab 18:30 Uhr öffnen, 19:00 Uhr beginnt dann die große Quiz-Night!

[Die Quiznight ist eine Veranstaltung des Zentrum für sexuelle Gesundheit in Kooperation mit dem BOYS'n'BEATS.]

BOYS'n'BEATS · Liebknechtstraße 89 · MD

Donnerstag, 12.08.2021 · 16:00 - 18:00 Uhr

Magdeburg - Queer & bunt

Am 12.08.2021 findet um 16:00 Uhr der Empfang im Alten Rathaus zum Thema „Magdeburg ist bunt. Das LSBTIQ* Netzwerk / der CSD in Magdeburg“ im Kaiserin Adelheid Foyer des Alten Rathauses am Alten Markt 6 statt.

Podiumsdiskussion über bekannte und neue Angebote in Magdeburg und Vorstellung des LSBTIQ*Lebens in unseren Partnerstädten / Austausch mit den Fraktionen des Stadtrates / der Verwaltung und Zeit zum Netzwerken.

[Der LSBTIQ*-Empfang ist eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Gleichstellungsfragen mit dem LSBTIQ*Netzwerk der Stadt.]

Rathaus Magdeburg · Alter Markt 6

Freitag · 13.08.2021

ab 17:30 Uhr

Hilf uns!

Buntes Ballon blasen

Wie in jedem Jahr brauchen wir eure tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung des großen Straßenfestes sowie der Demo, die am 14. August quer durch Magdeburg ziehen wird.

Damit die Trucks in Regenbogenfarben erstrahlen können brauchen wir eure Hilfe. Gemeinsam mit eurer Unterstützung werden wir die großen Ballonketten aufblasen und sicher verknoten. Im Anschluss laden wir euch zu einer Diskussionsveranstaltung rund um das Thema Coming Out ein.

Helfer*innen die lieber weiter mit anpacken wollen sind anschließend gern auf dem Alten Markt gesehen. Jede Hand ist Willkommen!



Familienhaus Magdeburg · Hohefortestr. 14 · 39106 Magdeburg

Samstag · 07.08.2021

22:00 bis 04:00 Uhr

Eintritt: 7,00 €

80er/ 90er Party mit DJ Josy – Pride Edition

Mit DJ Josy und unserer Musik von damals, unseren Stars von damals und unseren Erinnerungen aus jener Zeit. Das BOYS'n'BEATS ist im Pride-Style geschmückt, seid ihr es auch? Von jedem Eintritt zahlenden Gast geht 1,00 Euro als Spende direkt an den CSD Magdeburg e.V.

Aufgrund der Corona-Regeln ist die Gästeanzahl limitiert auf 100 Personen. Weitere Hinweise findet ihr auf unserer Website unter www.boysnbeats.de

[Die 80er/90er-Party ist eine Veranstaltung des BOYS'n'BEATS]



BOYS'n'BEATS · Liebknechtstraße 89 · Magdeburg

Montag · 09.08.2021

Donnerstag · 12.08.2021

11:00 bis 20:00 Uhr

Testtage im Checkpoint MD

Im Checkpoint des Zentrum für sexuelle Gesundheit können wir dir anonyme Labor- und Schnelltestungen auf HIV, Syphilis, Chlamydien, Hepatitiden, Tripper und anderen STI anbieten. Vor jedem Test informieren wir dich zu möglichen Übertragungswegen, erklären dir das Testverfahren und sprechen über dein eigenes Risikomanagement.

Unsere Tests sind alle anonym, aber nicht umsonst. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Du kannst einfach vorbei kommen!

Alle Testwilligen erhalten in diesem Jahr, anlässlich der Testtage, ein Geschenkset bestehend aus einem größeren Vorrat an Kondomen, Gleitgel und Infomaterialien.



Zentrum für sexuelle Gesundheit · Am Polderdeich 57 · 39124 Magdeburg

Dienstag · 10.08.2021

12:30 Uhr (auf dem Campus)

16:00 Uhr (Festung Mark)

Campus Pride

Erstmalig findet an der Otto-von-Guericke-Universität der Campus Pride statt, organisiert vom Team um die Hochschulgruppe OvGU Pride. Sie bringen den Pride an die Magdeburger Universität mit einem vielfältigen Programm. Angefangen mit spannenden Vorträgen und Workshops, unter anderem vom Queer4Mat, am Campus.

Gefolgt von einem Bühnenprogramm in der Festung Mark, mit unter anderem Lars Johansen, sowie der Möglichkeit sich an Ständen zu informieren über queere Themen in der Stadt.

Perfekt abgerundet von der ersten queeren Studentenparty Magdeburgs gemeinsam mit DJ Me Unique vom BOYS'n'BEATS.

Gemeinsam bringen wir Farbe an den Campus.



ab 12:30: Campus der OvGU Magdeburg

ab 16:00: Festung Mark

Donnerstag · 12.08.2021

19:00 Uhr

Spenden erbeten

CSD MD - Gestern, Heute, Morgen

20ter CSD in Magdeburg | 10 Jahre CSD Magdeburg e.V.

Die großen Highlights aber auch die Rückschläge innerhalb der Stadt. Welche tollen Veranstaltung gab es? Wer hat eigentlich damals den ersten CSD organisiert. Welche Bars gibt es in der Stadt. Welche Organisationen sind heute noch aktiv beziehungsweise setzen sich noch für die Community ein.

Queer Magdeburg geht diesen Hintergründen schon eine Weile auf die Grund. Wir möchten euch ein paar Dinge präsentieren.

Darüber hinaus möchten wir in die Zukunft schauen. EuroPride 2025 ja das ist uns gemeinsames Ziel. Daher möchten wir mit euch über Ideen sprechen. Was können wir aus den vergangenen Jahren CSD in Magdeburg mitnehmen um es in die Zukunft zu tragen. Seid an diesem wunderbaren Abend mit dabei und bringt euch ein.



EinLaden · Breiter Weg 30 · 39104 Magdeburg

Freitag · 13.08.2021

19:00 Uhr

Eintritt frei

Mein Coming Out

Was brauchen wir für ein gutes Coming Out? Wie fange ich als queerer Mensch am besten damit an? Soll ich erst mein inneres Coming Out abschließen, bevor ich es meiner Familie, meinen Freunden usw. erzähle? Mit welchen Reaktionen sollte ich rechnen? Ist ein Coming Out heute wirklich einfacher als früher?

Zu unserem Info- und Diskussionsabend sind alle queere Menschen eingeladen: Egal ob Euer erstes Coming Out noch bevorsteht oder Ihr vielleicht gerade mitten drin diesem wichtigen Prozess steckt. Viel-leicht habt Ihr selbst auch Erfahrungen gemacht, die anderen bei ihrem Coming Out helfen können.



Familienhaus Magdeburg · Hohefortestr. 14 · 39106 Magdeburg

Text: CSD Magdeburg e.V. | Fotos: Kay Wandrey und Carsten Kammer

CSD-Demonstration am 14.08.

Es ist wieder so weit. Jedes Jahr im Sommer findet die Demonstration des CSD Magdeburg e.V. im Rahmen der Aktionswochen statt. So auch in diesem Jahr. Am 14.08.2021 treffen wir uns, um Flagge zu bekennen, zu zeigen wer wir sind und laut auszusprechen, was wir fordern.

Wir fordern mit unserem Motto „Ein flotter 3er für's Grundgesetz“ vor allen Dingen Gleichberechtigung. Mit einer guten Portion Humor wollen wir darauf hinweisen, dass der Artikel 3 des Grundgesetzes veraltet ist. Zuletzt haben wir das zur Bundestagswahl 2017 gefordert und leider hat sich in der sich dem Ende neigenden Legislatur nicht viel getan. Passend zum Superwahljahr 2021 gehen wir deutlich sichtbar auf die Straße und zeigen, dass es nicht sein kann, dass Menschen ausgegrenzt oder sogar misshandelt werden, nur weil sie nicht den heteronormativen Vorstellungen entsprechen.

Wir müssen klar und deutlich zeigen, dass wir so lange nicht aufhören werden, den Finger in die Wunde unserer Ach so zivilisierten Gesellschaft zu legen, bis alle Menschen gleiches Recht erfahren werden - wie

unsere Mitstreiter*innen vor 52 Jahren im Stonewall Inn in New York ihr Leben in Gefahr brachten, um zu zeigen, dass es eben nicht okay ist, wie man mit uns umgeht.

Heute haben wir die Aufgabe das Gleiche zu tun, rauszugehen und Flagge zu bekennen! Der erste Christopher Street Day war ein Aufstand und legte den Grundstein für unsere heutigen Pride-Demonstrationen. Damals war es nicht selbstverständlich, als LSBTIQ*-Community auf die Straße zu gehen und für seine Rechte einzustehen. Lasst uns diesen Kampfgeist bewahren und in die Welt tragen! Wenn eine Hand voll Menschen dafür sorgen konnte, dass eine weltweite Bewegung der Befreiung und Gleichberechtigung startet, ist jeder von uns mächtig genug, um zusammen etwas zu bewegen. Also geh auf die Straße und zeige wer du bist!

Ihr möchtet euch mit einer eigenen Fußgruppe oder einem Fahrzeug beteiligen? Dann schaut doch mal auf unserer Website vorbei. csmagdeburg.de/anmeldung-demo/



13:00 h
-
15:00 h

Anzeige

otto begrüßt Vielfalt
Magdeburg freut sich auf den CSD

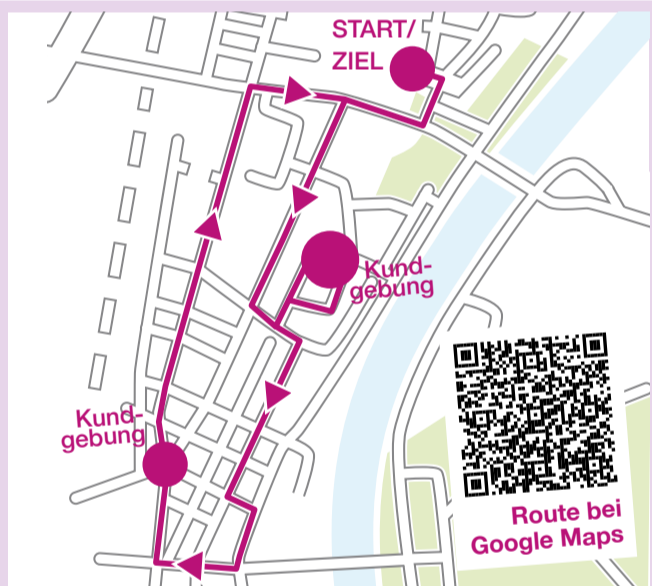
Text: CSD Magdeburg e.V. • Skizze: The Unicorn - creative solutions Magdeburg

Die Demo-Route

Die Demonstration startet standesgemäß auf dem Alten Markt und bewegt sich anschließend Richtung »Breiter Weg«, um anschließend eine Runde um den Domplatz zu drehen. Danach biegt die Demo in die Hegelstraße, bewegt sich über die Harnackstraße auf die Steubenallee, um darauf wieder über die Planckstraße und Sternstraße auf den Hasselbachplatz zu fahren. Nach der zwei-

ten Kundgebung verlässt die Demo den Platz über die Otto-von-Guericke-Straße, um zu guter letzt über die Ernst-Reuter-Allee wieder das Ziel, den Alten Markt, anzusteuern.

Hinweis: Die Gesamtlänge der Route beträgt ca. 7km. Wir bitten auf dich und deine Freund*innen acht zu geben und je nach Wetterlage genügend Wasser dabei zu haben.



Text: Joris Paul Donocik • Grafik: CSD Magdeburg e.V.

After Pride - CSD Abschlussparty

22:00 h
-
05:00 h

After Pride

CSD-ABSCHLUSSPARTY
14.08.2021
AB 22:00 UHR

KLOSTERKAMP 4, 39126 MAGDEBURG
VVH: 12 EURO • AK: 15 EURO €

Anzeige

Überall* mobil für 6,90 €** mit der

Minigruppen-Tageskarte!

marego.
Ein Ticket. Alle Möglichkeiten.

Zug Tram BUS F

www.marego-verbund.de

* gültig im marego-Verbundgebiet
** Preis gilt für eine Minigruppen-Tageskarte der Preisstufe 12 p.P.

You'll never walk alone!

SPD
FRAKTION SACHSEN-ANHALT

Egal ob Regenbogencafé, queerer Jugendtreff oder Beratungen für trans*-Menschen: Die LSBTIQ*-Selbstorganisationen sind wichtige Anlaufstellen und Schutzräume der Community in Sachsen-Anhalt. Für ihre Sichtbarkeit, Einbindung in den politischen Prozess und finanzielle Stärkung setzen wir uns auch in dieser Wahlperiode ein.

Katja Pähle, Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion

Was wäre ein Christopher Street Day ohne ein geeignetes buntes und queeres Finale? Nach der Demonstration durch die Innenstadt sowie dem Stadtfest erwartet euch in diesem Jahr wieder eine mega Abschlussparty. Ab 22:00 Uhr werdet ihr im Klosterkamp 4 empfangen. Und dazu müsst ihr euch nicht einmal abtetzen: Vom Alten Markt gibt es einen Shuttle-Bus direkt zur Abschlussparty.

Unter Einhaltung der aktuellen Regeln gemäß der geltenden Corona-Eindämmungsverordnung möchten wir mit euch unseren CSD feiern,

mit euch tanzen und ganz, ganz viel Spaß haben. Denkt also bitte an euren Impf- oder Genesenennachweis oder einen tagesaktuellen Antigen-Schnelltest.

Bis in die frühen Morgenstunden werden das BOYS'n'BEATS und der Prinzzclub auf verschiedenen Floors exklusiv für euch auflegen. Wir dürfen DJ XBrayne, DJJane Rosetta Bleach und DJJane Stella de Story auf dem BOYS'n'BEATS-Floor begrüßen. Die besten 80er und 90er wird DJ Maik Tränkler auf einem eigenen Floor präsentieren und beim Prinzzclub-

Floor könnt ihr zu der Musik von Studio54, Glitter Glamour & Exzesse, DiscoHouseBoy DNS und DJ DNS tanzen. Selbstverständlich halten wir für euch auch ein paar Überraschungen bereit.

Die Karten gibt es im Vorverkauf für 12,00 Euro oder an der Abendkasse für 15,00 Euro. Wie immer findet der Vorverkauf dort statt, wo auch der CSD ist - sprich auf allen Veranstaltungen in den Aktionswochen oder online über die Website des BOYS'n'BEATS. •

Text: CSD Magdeburg e.V. • Fotos: Christian Graffenberg

CSD-Stadtfest am 14.08.

Nach der Demonstration geht es weiter mit unserem traditionellen Stadtfest. Ein Ort zum da sein, zum Erleben und Verweilen, für Diskussionen oder auch um mit uns den Tag zu zelebrieren. Egal ob zum Tanzen zur großartigen Musik der verschiedenen Künstler*innen, DJ's und DJanes oder zum Lauschen und Informieren bei den verschiedenen Redner*innen und Ständen. Am 14. August 2021 ab 12:00 Uhr auf dem alten Markt, direkt vor Rathaus der Stadt Magdeburg geht es den Nachmittag bis in die Abendstunden bunt, kulturell und politisch zu.

Auf der Bühne erwartet euch Miss PanAm und Sebastian Böhm. Die Zwei werden euch mit Witz, Glamour und Charme durch das bunte und vielfältige Programm führen. Freut euch auf viele unterschiedliche Künstler*innen, die sich im unten stehenden Line-Up präsentieren.

Neben dem großartigen Bühnenprogramm erwarten euch viele Informationsstände aus der Community, den einzelnen Parteien und uns nahen Organisationen. Nachdem euer Wissensdurst gestillt ist, kümmern wir uns natürlich auch darum, dass ihr an zahlreichen Ständen kulinarisch vielfältig

euren Hunger und euren Durst stillen könnt. Also kommt und bleibt, genießt den Tag und feiert mit uns zusammen unsere Vielfalt.

Das Stadtfest wird auch in diesem Jahr komplett von unseren Gebärdendolmetscher*innen übersetzt. So leisten wir unseren Teil für ein barrierefreies Stadtfest.

Für alle Menschen, die am 14. August leider nicht bei uns sein können, überträgt der offene Kanal Magdeburg den Start der Demonstration sowie das komplette Stadtfest live ins Internet. Weitere Infos hierzu findet ihr auf unserer Website www.csdmagdeburg.de

Falls ihr euch mit eurem Verein oder Gewerbe auch bei unserem Stadtfest beteiligen wollt, könnt ihr euch gern noch über das entsprechende Formular auf unserer Website anmelden. •



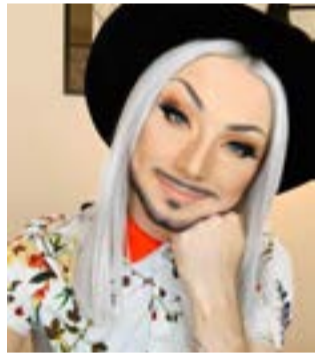
Auch in diesem Jahr wird das Stadtfest komplett in Gebärdengesprache übersetzt.

Der Offene Kanal MD überträgt das Event live ins Internet. Den Link findet ihr auf unserer Website.

Das Künstler*innen Line-Up für das CSD-Stadtfest



Moderation:
Miss PanAm
Sebastian Böhm



Jordan Hanson

– „Wie die Eckpunkte eines Dreiecks, verbindet die Musik verschiedene Ebenen des privaten und gesellschaftlichen Lebens. [...]“ – Jordan begeistert sein Publikum immer wieder durch energiegeladene und animierende Shows.



Alice Petit

Alice Petit (23) aus Halle Saale. Ich liebe es zu performen, und möchte jedem Zuschauer ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Motto: Lasst jeden seinen Spaß und jeder soll das machen was einem glücklich macht, solange man keine strafrechtlichen Dinge anstellt.



Paul Brunner

»Die Musik war für mich nie weit entfernt. Mein Vater war Berufsmusiker und Produzent. Als ich vier war, schenkten meine Eltern meinem Bruder und mir ein Schlagzeug. Eigentlich nicht das Schlauste, was Eltern ihren Kleinkindern schenken können, aber dennoch wurde damit etwas geweckt: die Liebe zur Musik. Es sollte dennoch viel Zeit vergehen, bis ich mir dem bewusst wurde.«



Elke Winter

Die Queen of Comedy reißt mit ihren Storys über Liebe, Lust und Leidenschaft jeden vom Sessel, denn wer könnte mehr pikante Details aus seinem Leben preisgeben als Elke Winter? Mit absurden Anekdoten, den verrücktesten Lebensweisheiten und wunderbaren Songs wird jeder Auftritt der schlagfertigen Vollblutentertainerin zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Kenneth Burghard

KEN bespielt schon mehr als zwei Jahren die beliebtesten Techno/House Clubs der Hauptstadt und weit darüber hinaus. Unter anderem das Ritter Butzke, Kitkat & der Suicide Circus stehen dabei auf seiner Liste. Seine Liebe zur Ibiza/Deephouse Music kommt wohl von seinen häufigen Reisen auf die sonnenverwöhnte Partyinsel.“

Text: CSD Magdeburg e.V.

Corona-Hinweise

Wie gern würden wir euch an dieser Stelle über die aktuellen Corona-Hinweise für den CSD am 14. August sowie die Aktionswochen vom 30. Juli bis zum 15. August informieren. Leider ist dies noch nicht möglich, da bis zum Redaktionsschluss unserer wundervollen Zeitung noch keine endgültigen Informationen vorlagen.

Daher bitten wir euch, sich vorab immer auf unserer Website oder die des jeweiligen Veranstalters bzgl. der aktuellen Corona-Regeln zu informieren.

Dankeschön. •



Anzeige

Anzeige

QUIZ: Die Förderung und der Schutz der Rechte von LGBTQI+-Personen ist fester Bestandteil der Politik von US-Präsident Biden. Bereits in seinen ersten Amtstagen hat er zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um diese Rechte zu schützen. Welche kennen Sie?

<p>1 Welchen Posten hat Biden geschaffen?</p> <p>a) LGBTQI+ Abgeordnete b) Sonderbeauftragte für LGBTQI+ Menschenrechte c) LGBTQI+ RechtsberaterIn</p>	<p>2 In welchem Bereich erlässt Biden einen Anti-Diskriminierungs-Akt?</p> <p>a) Gesundheit b) Militär c) Umwelt</p>	<p>3 Wie viele LGBTQI+ Beamte sind unter Präsident Biden im Amt?</p> <p>a) 100 b) 100 - 200 c) Über 200</p>	<p>4 Was macht Biden, um LGBTQI+ Jugendliche zu unterstützen?</p> <p>a) Beratungsangebot b) Suizidpräventionsprogramme c) Kostenlose Schulbildung</p>
---	---	--	--

FOLGEN SIE UNS:

Instagram: @usconslieipzig
Twitter: @USConslieipzig
Facebook: @USConGenLeipzig

Text: Joris Paul Donocik • Foto: CSD Magdeburg e.V.

Freiheit wird portionsweise eingeschränkt – Jugendschutz oder LGBTIQ*-Feindlichkeit?

Ein Bericht über Ungarns umstrittenes Gesetz und europäische Wertvorstellungen.

Der ungarische Premier Viktor Orbán inszeniert sich gerne als Beschützer seiner Landsleute – und spielt Ungarn damit in der EU ins Abseits. Am 15.06.2021, nur vier Tage nach Beginn der UEFA EURO 2020, wurde in Ungarn ein Gesetz erlassen, das die Informationsrechte von Jugendlichen im Hinblick auf Homosexualität und Transsexualität stark einschränkt. Das Gesetz sieht unter anderem ein Verbot von Büchern, Filmen und anderen Medien vor, die Kindern und Jugendlichen zugänglich sind und in denen Sexualität dargestellt wird, die von der heterosexuellen Norm abweicht. Darüber hinaus wird Werbung verboten, in der Homo- oder Transsexuelle als Teil einer Normalität erscheinen.

Viktor Orbán verteidigt sein Gesetz mit den Worten: „Das Gesetz Sorge dafür, dass Eltern exklusiv darüber entscheiden könnten, wie sie die sexuelle Erziehung ihrer Kinder gestalten wollen.“ Darüber hinaus

behauptet er, dass er die Rechte von Homosexuellen verteidige. Die EU-Kommission ist der Auffassung, dass das Gesetz Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert und leitete deshalb im Juli 2021 ein Vertragsverletzungsverfahren ein. Unstrittig ist dabei, dass sich Ungarn im Jahr 2004 mit dem Beitritt zur EU zu europäischen Werten bekannte.

Als Protest gegen das umstrittene Gesetz forderte der Münchener Stadtrat, die Allianz Arena zum Gruppenspiel Deutschland gegen Ungarn in Regenbogenfarben erleuchten zu lassen. Der Antrag wurde seitens der UEFA mit der Begründung, dass die UEFA eine „aufgrund ihrer Statuten politische und religiös neutrale Organisation sei“, abgelehnt. Handelt es sich dabei um Politik oder nicht vielmehr um Toleranz, Vielfalt und ein Zeichen gegen Diskriminierung? Für Toleranz, Vielfalt und Respekt steht doch auch die UEFA, nicht wahr?

Nach der Entscheidung der UEFA entbrannte eine deutschlandweite Protestak-

tion. Die Vereinigung deutscher Stadionbetreiber äußerte sich dazu: „WIR sagen Ja zu Vielfalt und Toleranz.“ Neben etlichen Stadien erleuchteten am Abend auch viele öffentliche Gebäude in Regenbogenfarben. Ob U-Bahn-Stationen in Berlin, die Elbphilharmonie in Hamburg oder das Rathaus in München – die Protestaktionen waren erfolgreich und lösten einen Sturm an Beiträgen in allen Social-Media-Kanälen aus.

Hier in Magdeburg wurde ebenfalls ein Zeichen gesetzt. In Kooperation mit der mygm GmbH, der MDCC und dem 1. FCM, installierte der CSD Magdeburg e.V. einen 300 Quadratmeter großen Regenbogen im heimischen Fußballstadion. Der 1. FCM teilte die Bilder der Aktion auf seiner Facebook Seite und musste dafür Hasskommentare hinnehmen. Viele dieser Kommentare beweisen eindrucksvoll, weshalb solche Aktionen immer noch richtig und wichtig sind und dass auch wir in Deutschland noch längst nicht bei „Liebe ist Liebe“ angekommen sind. •



Text: Jonathan Franke, Referent* für Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten

Informationsportal zu Geschlechtervielfalt

Seit Juni steht das Informationsportal zum Projekt Medienkoffer „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten“ allen interessierten Menschen zur Verfügung.

Die interaktive, multimediale Webseite medienkoffer-kgkjh.de ist eine didaktische Plattform zu den Themen Geschlechtervielfalt, Familienvielfalt und Geschlechterrollen. Interessierte können

sich dort über themenspezifische Wissenskarten, Erklärfilme, Lesetipps und Argumentationshilfen weiterbilden. Sie entdecken praktische Impulse für die Arbeit in der frühkindlichen Bildung, mit Eltern und im Team. Darüber hinaus finden Sie nähere Informationen zum Projekt und können sich innerhalb eines Forums miteinander austauschen. Zum Schuljahreswechsel im August werden weitere praktische Impulse für die Bereiche Hort und Grundschule ergänzt.

Das Projekt wird im Rahmen des Aktionsprogramms „Für die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern, Transsexuellen und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTTI) in Sachsen-Anhalt“ vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert und ist an das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. angegliedert. •

Das sind unsere überregionalen Netzwerkpartner*innen:



Text: CSD Magdeburg e.V.

Forderungen des CSD Magdeburg e.V.

- Wir fordern die Verstärkung der Finanzierung und weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Magdeburg und dem CSD Magdeburg e.V. Einrichtung eines kommunal Queerpolitischen Gremiums mit regelmäßigen Zusammenkünften.
- Wir fordern die Finanzierung für Räumlichkeiten des CSD Magdeburg e.V. und seiner Projekte. Außerdem fordern wir transparente Koordinierung der Vergabe städtischer Mittel im LSBTIQ*-Bereich.
- Die Mitarbeiter*innen in den Geflüchtetenunterkünften sollen für die spezielle Situation von LSBTIQ*-Geflüchtete weiter sensibilisiert und regelmäßig geschult werden. Anträge von LSBTIQ*-Geflüchteten zur Aufhebung der Wohnsitzverpflichtung (§12a Abs. 5 AufenthG) müssen unkompliziert und schnell entsprochen werden.
- Wir fordern, dass die Stadt Magdeburg auf ihre Partnerstädte im LSBTIQ*-Bereich einwirkt! Sie soll auf eine positive queerpolitische Entwicklung hinwirken, sowie Queere Sichtbarkeit unterstützen.
- Wir fordern klare Zeichen der Solidarität durch Errichtung einer »Vielfalts- Ampel« auf dem Breiten Weg. Auf dieser Ampel sollen lesbische, schwule und heterosexuelle Paare dargestellt werden.
- Wir fordern durch die Stadt und der MVB Unterstützung beim Projekt »Rainbow-Straßenbahn« nach dem Vorbild einiger deutscher Städte, wie zum Beispiel unserer Partnerstadt Braunschweig.

Text: Joris Paul Donocik • Foto: CSD Magdeburg e.V.

Bundesweite Forderungen der CSD organisierenden Vereine und des CSD Deutschland e.V.

- Alle Menschen sind gleich und müssen daher auch die gleichen Menschenrechte genießen dürfen. Die Ergänzung des Artikel 3 GG um das Merkmal der sexuellen Identität ist daher zum Schutz vor struktureller Diskriminierung erforderlich.
- Ende der Diskriminierung bei Blut und Organspende. Vor einer Blut- oder Organspende wird obligatorisch auf Infektionskrankheiten getestet – die Kenntnis über die sexuelle Orientierung ist daher nicht erforderlich.
- Verbesserung Transsexuellengesetz und Verbesserung bei den Belangen intersexueller Menschen. Das Verfahren zur Personenstandsänderung muss unbürokratischer werden. Ebenso muss es intersexuellen Kindern freistehen, sobald sie dazu in der Lage sind, selbst zu entscheiden welches Geschlecht sie annehmen wollen und vor allen Dingen, ob sie sich operieren lassen möchten.
- Gesellschaftliche Teilhabe HIV-positiver Menschen und Stärkung der Arbeit der Aidshilfen.

Unsere Haupt-Sponsor*innen:



Anzeige

STEFAN SCHRÖDER
Gold- und Silberschmiedemeister

Zu meinem Repertoire gehören die Anfertigung von Schmuck, nach eigenen aber auch nach Kundenentwürfen. Hierfür bediene ich mich bei einer Vielzahl möglicher Goldschmiedetechniken. Neben den Neuanfertigungen arbeite ich auch bestehenden Schmuck um und repariere liebevoll gewonnene Stücke. Als Farbedelstein- und Diamantgutachter berate ich gern, worauf man beim Kauf von Edelsteinen und Perlen achten sollte.

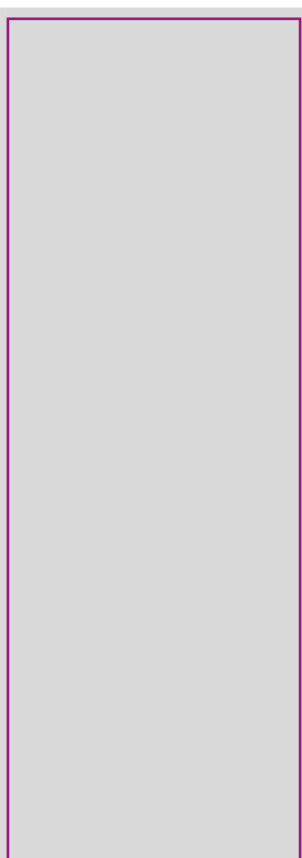
Funk: 0173 3601519 | Mail: Stefan-Sch@freenet.de
facebook.com/GoldundSilberschmied

Anzeige

Sommer OPEN AIR
Musikpavillon am Le Frog

So bunt wie unsere Gäste!
www.theater-zitadelle.com

16.07.2021 - 20:00 Uhr | TRAVESTIE TOTAL - „Sommerparty“
13.08.2021 - 20:00 Uhr | ELKE WINTER - „Das Beste“



Anika Plank
Mitgliedsverwaltung

Ich engagiere mich, weil ich etwas verändern möchte und ich den Gedenktag an sich sehr wichtig finde und somit auch den CSD Magdeburg.



Dennés Deichsel
Presse & Social Media

Ich engagiere mich, um eine tolle Gemeinschaft zu erfahren, neue Menschen kennenzulernen und vielleicht auch Freundschaften fürs Leben zu schließen. Gemeinschaftlich näher zu kommen, gibt einem das Gefühl, dass man gemeinsam etwas bewegen kann in dieser Welt.



Dirk Friedrich
Helfer

Ich engagiere mich, weil mir die Arbeit im CSD Verein Spaß macht und man immer wieder tolle Leute kennenlernen darf.



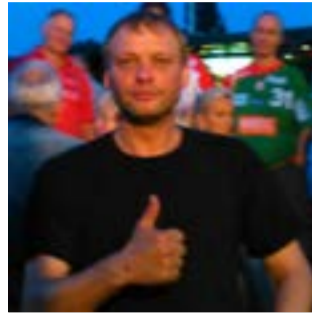
Sebastian Berger
Helfer

Ich engagiere mich, Zusammen mit der LSBTIQ°Community, die Stadt ein wenig toleranter, weltoffener und frei von Vorurteilen zu gestalten.



Michell Wenzel
Vorstandsmitglied

Ich engagiere mich, weil ich den Menschen eine Stimme geben möchte, die es nicht können. Ich möchte die Leuten in unserer Community unterstützen und Mut machen. Wir dürfen einfach nicht verstummen!



Bernd Radloff
Helfer

Ich engagiere mich, weil ich mich gern ein Teil einer Gemeinschaft sein möchte, die wirklich etwas bewegt.



Falko Jentsch
Vorstandsmitglied

Ich engagiere mich, weil ich die Community besser und stärker machen möchte. Denn die Community ist mein Zuhause und meine Familie. Hier kann ich sein wie ich bin – hier bin ich Mensch!



Jey Truhe
Vorstandsmitglied

Ich engagiere mich, weil das für mich selbstverständlich ist. Ich möchte etwas tun, um unsere Stadt etwas liebens- und lebenswerter und vor allem bunter zu machen. Wenn jeder einzelne nur ein wenig tut, kommt zusammen viel heraus! Wir können die Welt zwar nicht verändern, aber jeden Tag ein bisschen besser machen.

An dieser Stelle: Ein riesen Dankeschön an unsere fleißigen Helfer*innen!



Justin Dziobek
Helfer

Ich engagiere mich, weil das Leben nun mal bunt ist.



Petra Biel
Helferin

Ich engagiere mich, weil ich die Hoffnung habe, dass in einer Welt mit mehr Zusammenhalt und ohne Hass und Diskriminierung alle ein besseres Leben haben können.



Andreas Scharein
Demoleiter

Ich engagiere mich, um etwas zu bewegen und zu verändern!



Joris Paul Donocik
Handicap und soziale Teilhabe

Ich engagiere mich, weil ich aktiv die Community voranbringen möchte. Unsere Community ist noch viel diverser, als viele denken. Deswegen setze ich mich für den Abbau von Barrieren ein – als Beauftragter für Handicap und soziale Teilhabe.



Janine Grützner
Helferin

Ich engagiere mich, weil ich ein Teil der Community bin und auch meinen Beitrag leisten möchte.



Andreas Bösenner
Medien & Gestaltung

Ich engagiere mich, weil wir gesellschaftlich noch lange nicht bei "Liebe ist Liebe" angekommen sind.



Uwe & Conny
Helfer*innen

Wir engagieren uns, da es uns Spaß macht und wir gerne den CSD Magdeburg e.V. so unterstützen & helfen.



René Körtge
Helfer

Ich engagiere mich, damit Diversity nicht nur ein Fremdwort bleibt, sondern ein Begriff den jede*r kennt und lebt. Für Akzeptanz, Toleranz und Gleichheit in der Welt!



Gabriel Rücker
Vorstandsmitglied

Ich engagiere mich, weil ich Diskriminierungen jeglicher Art nicht tatenlos erdulden kann. Jeder sollte mit Respekt behandelt werden und Liebe(n) sollte nirgends auf der Welt ein Verbrechen sein.



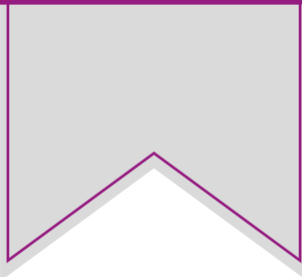
Silver
Helferin

Ich engagiere mich, weil diese Welt mehr Vielfalt und Toleranz braucht. Seid wer ihr seid und liebt wen ihr liebt.



Marcel
Helfer

Ich kämpfe für unsere Rechte, damit das Blut im Stonewall Inn nicht umsonst geflossen ist



Du willst auch helfen?

Dann komm zu unseren öffentlichen Vorbereitungstreffen (jeden ersten Dienstag im Monat), spende oder werde Mitglied im CSD Magdeburg e.V.

Weitere Infos gibt es unter: www.csdmagdeburg.de

Anzeigen



Marco Wald
Inhaber BOYS 'n' BEATS

Ich engagiere mich aktiv für die queere Community, um allen einen Safespace in Magdeburg bieten zu können.



Kay Wandrey
Vorstandsmitglied

Ich engagiere mich, da es für mich eine Herzaufgabe ist die Community zu unterstützen. Gemeinsam mit euch, ist es mir wichtig das Ziel zu erreichen, allen zum Mut zu verhelfen, dass jeder in der Öffentlichkeit zu sich steht, ohne Angst vor verbalen und/oder körperlichen Angriffen zu haben.



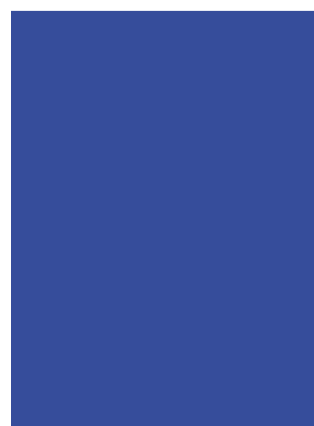
Miriam Linder
Finanzen

Ich habe mich schon (fast) immer engagiert. Bin eine Tochter von 68er Eltern. Es ändert sich nur etwas, wenn man was ändert.



Karo Stein
Geschichten so bunt wie das Leben

www.karostein.de
facebook.com/Autorin.KaroStein
instagram.com/karo.stein



schwul, sozial & szenenah
theunicorn-md.de

Eure Werbeagentur.

BERNER & BROWN

TAPAS • BAR • VINOTECA • VERMUTERIA • CAVARIA

THE GOOD FOOD AND DRINK COMPANY

BREITER WEG 263 • 39104 MAGDEBURG • DOMVIERTEL

Komfort & Service im Herzen der Stadt.

Stadtfeld

- geräumige Zimmer
- zentrale Lage
- gratis W-Lan & Sky
- Wäscheservice
- 24h Rezeption / Bar
- Kongresse
- Tagungen
- Seminare
- Vorträge
- Familienfeiern
- Hochzeiten

Hotel Stadtfeld
Maxim Gorki Straße 31-37
39108 Magdeburg

www.hotelstadtfeld.de
0391 50 666 0
info@hotelstadtfeld.de

Dr. Fabian Horn

Erweiterung des Grundgesetzes um den Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität.

Freie Demokraten FDP

Die Welt über den Tellerrand hinaus verstehen!

Wir helfen dabei...

SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale für politische Bildung

Text: Dean Wilkens • Grafik: DAH

#Wir für Queer - Für mehr Solidarität in der queeren Szene

Die Coronavirus-Pandemie hat viele von uns seit dem Frühjahr 2020 sehr hart getroffen. Auch queere Menschen und ihre Communities sind von der Coronavirus-Pandemie betroffen. Sei es durch mögliche Einsamkeit während des Lockdowns oder auch

Sammlung von Hilfs- und Soliaktionen

Mit #WirFürQueer machen wir auf www.iwwit.de/wir-fuer-queer auf Linksammlungen zu Hilfs- und Soliaktionen aufmerksam, die von queeren Medien geführt werden. Die zeigen euch, welche Projekte

ihren ganz persönlichen Erfahrungen, Wünschen und Forderungen im Zusammenhang mit der Pandemie. Und eines haben alle gemeinsam: Ein leidenschaftlicher Appell für mehr Solidarität gerade in der Coronakrise.

#WirFürQueer
Unterstütze deine Community.

ICH WEISS WAS ICH TU

durch finanzielle Schwierigkeiten. Ebenso haben queere Magazine, Clubs, Organisationen, Selbstständige und viele andere ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten.

Das wollen wir von ICH WEISS WAS ICH TU (kurz IWWIT) nicht einfach so hinnehmen. Deshalb haben wir im April 2020 gemeinsam mit sechs großen queeren Magazinen die Aktion #WirFürQueer ins Leben gerufen.

eure Unterstützung brauchen, aber auch wo ihr selbst Unterstützung bekommen könnt.

Queere Personen erzählen von Ihrem Leben in der Pandemie

Im Rahmen von #WirFürQueer stellen wir Euch außerdem sechs queere Personen und ihre Leben während der Pandemie vor: Auf unserem Blog www.iwwit.de/blog erzählen Kaey, Hedi, Edward, Zuher, Keith und Robi von

Noch 2 Tipps von IWWIT...

Wenn ihr persönlich einfach etwas Ablenkung braucht oder reden möchte, sind wir übrigens mit unseren Online-Angeboten wie dem neu aufgelegten Gay Health Chat auf www.gayhealthchat.de für euch da. Alle aktuellen Infos zu Corona im Kontext HIV, Sexualität, Drogengebrauch und weiteren Aspekten fasst die Deutsche Aidshilfe hier zusammen: aids-hilfe.de/aidshilfe-infos-corona.

Text: CSD Magdeburg e.V.

We are party of Society

Du wirst diskriminiert? Gemobbt? Bedroht? Oder hast Gewalt erlebt?

Wir sind die erste unabhängige Beratungs- und Meldestelle speziell für LSBTIQ* Personen. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch Menschen im hohen Alter wird hier anonym geholfen.

So kannst du Kontakt zu uns aufnehmen:

Ganz einfach per Telefon: 0151 594 500 01; Du kannst uns eine kurze Nachricht schreiben: 0151 594 500 01; Du findest uns bei Facebook @Wearepartofsociety; Du findest uns auf

We are part of Society

Instagram @Wearepartofsociety; Natürlich auch im Netz we-are-part-of-society.de E-Mail: hilfe@we-are-part-of-society.de

Wichtig ist: Bei uns bist du Anonym. Das Projekt wird nicht staatlich finanziert und unter-

liegt dadurch auch keine Nachweispflicht. Wir sind als einziger Community-Verein im Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt vertreten. Community hilft Community

Wir-sind-tell-der-gesellschaft

Text: Stefan Schröder - Gold- und Silberschmied • Foto: privat

Vielfältig wie kaum ein anderes Handwerk

Meine Liebe für schöne Schmuckstücke und Arbeiten aus Gold und Silber entdeckte ich sehr früh, sodass ich beschloss dieses tolle Handwerk zu lernen. Während andere arbeiten gehen, habe ich die Chance ergriffen, mit meinem Hobby Geld zu verdienen.



Nach der dreieinhalbjährigen Ausbildung legte ich 1999 meine Gesellenprüfung ab. Nach Jahren des Lernens als Geselle, in unterschiedlichen Werkstätten, legte ich 2015 meine Prüfung als Meister im Gold- und Silberschmiedehandwerk ab. Bis auf den heutigen Tag habe ich meine Entscheidung, dieses Handwerk zu erlernen, nie bereut. Dank meiner sehr guten Lehrmeister, habe ich sehr früh gelernt, über den Tellerrand zu schauen. Die Vielfalt der verschiedenen Techniken, Schmuck mit den Händen zu schaffen und die Bandbreite der Möglichkeiten, sich zu

schmücken, oder schmückendes Beiwerk in den Alltag einzubringen, begeistern mich bis heute. Egal ob es Schmuck wie Ringe, Ketten, Ohrschmuck oder Ansteckschmuck für die Frau oder den Mann sind, oder Becher, Schalen und Leuchten aus Silber – die Freude diese Stücke herzustellen begleitet mich jeden Tag. Aber auch die Erhaltung und die Reparatur dieser geliebten Stücke gehören zum Alltag. Besonders schön ist es, das Leuchten in den Augen der Kunden zu sehen, wenn sie ihre „Schätze“ abholen. Das und das Ausleben der Kreativität sind jeden Tag mein Ansporn. •

Text: Andrea Bösemer für das Zentrum für sexuelle Gesundheit • Foto: AdobeStock

Jetzt PrEP-Star werden!



Seit dem 20. Juli bietet der Checkpoint Magdeburg, des Zentrum für sexuelle Gesundheit (www.zfsG.ngo) eine wöchentliche PrEP-Sprechstunde an.

Die PrEP (auch HIV-PrEP) ist die Abkürzung für „Prä-Expositions-Prophylaxe“, auf Deutsch: Vorsorge vor einem möglichen HIV-Kontakt.

Bei dieser Schutzmethode nehmen HIV-negative Menschen ein HIV-Medikament ein, um sich vor einer Ansteckung mit HIV zu schützen.

In der wöchentlichen PrEP-Beratung informieren wir Interessierte rundum und individuell zum Thema. Nach Rücksprache können, in der im Haus stattfindenden ärztlichen Sprechstunde, die notwendigen Vor- und Begleituntersuchungen sowie Rezeptierungen erfolgen.

Die PrEP-Sprechstunde findet jeden Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr statt.

Weitere Infos, auch zu den anderen Angeboten des Checkpoints, findet ihr unter www.check-dich.de •

Stimme/Beitrag aus der Community • Text: Dennis Deichsel

Lustlos-Selbstgefällig-Verdreht-Destruktiv Kurz: LSVD

Der LSVD, der Lesben- und Schwulen-Verband Deutschland, genauer gesagt deren Landesverband in Sachsen-Anhalt ist ein tadelloses Beispiel dafür, dass unsere Landesregierung dringend den LSBTTI-Aktionsplan überarbeiten muss.

Ich selber bin Mitglied im LSVD, aber auch nicht ganz, ich wurde aufgenommen und zahle zwar fleißig meine Mitgliederbeiträge, Willkommen bin ich deswegen noch lange nicht. Ein Mitglied in der Schwebe, wie viele andere auch. Doch woran liegt das? Ging mein Antrag verloren? Bin ich der deutschen Bürokratie zum Opfer gefallen? Nein, der Grund dafür ist sehr viel simpler: Ich bin Mitglied im CSD Magdeburg e.V.

Ich unterstelle dem LSVD Deutschland an dieser Stelle einfach mal, dass er seinem eigenen, scheinbar autokratisch geführten Landesverband in Sachsen-Anhalt zum Opfer gefallen ist. Gegen bekannte Mitglieder des CSD Magdeburg e.V., welche im LSVD Landesverband Sachsen-Anhalt mitwirken wollen, werden immer wieder destruktiv aussortiert, wie ein schwarzes Schaf, welches von der weißen Herde getrennt werden soll. An dieser Stelle mag man dem LSVD gerne Rassismus-Vorwürfe entgegenbringen, aber das ist er gar nicht. Er ist lediglich seinem selbst ernannten Geschäftsführer und dessen Vorstand in den Schoß gefallen.

mehr gesehen haben. Natürlich könnte man auch dunklere Zeiten in Feld führen, in denen sich Menschen selber die Krone aufs Haupt setzen, aber soweit möchte ich nicht ausholen. Letzten Endes gehen diese Geschichten immer wieder gleich aus, mit Verlust, Zerstörung und Enttäuschung. Ende der Geschichtsstunde.

Hard Fact am Rande: dieser scheinbar autokratisch geführte Landesverband wird mit Geldern der öffentlichen Hand finanziert.

Unsere Community muss seit Anbeginn ihrer Existenz gegen Vorurteile und Rassismus kämpfen. Nun stellt sich der LSVD in Sachsen-Anhalt (geführt von Matthias Fangohr und dem von ihm ernannten Vorstand) gegen seine eigenen Community? Eher sollte der LSVD mit anderen Community-Vereinen zusammenarbeiten, wie zum Beispiel dem CSD Magdeburg e.V.! Der CSD Magdeburg e.V. strebt bereits seit drei Jahren eine gemeinsame Zusammenarbeit mit dem LSVD Sachsen-Anhalt an. Aber auch hier scheint der LSVD seine Schwierigkeiten mit zu haben, denn der Antrag des CSD, Magdeburg e.V. wurde mehrfach blockiert und zurückgewiesen.

Wann erkennt die Landesregierung Sachsen-Anhalt und die Stadt Magdeburg endlich, was für ein diskriminierender Verein in ihrem LSBTTI-Aktionsplan berücksichtigt wird? Und vor allem: Wann endet diese selbstgefällige One-Man-Show: Matthias Fangohr? •

Eine Krönungszeremonie, wie wir sie seit 1804, bei Napoleon nicht

Du willst ebenfalls an der nächsten Queerstimme mitwirken? Folge uns auf Facebook, um den nächsten Aufruf nicht zu verpassen.

